Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 Mk., durch die Post 2,25 Mk., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe „Saale-Ztg." gestattet

Fernsprecher der Schriftleitung Nr. 1140
der Anzeigen-Abteilung Nr. 176;
der Abonnements-Abteilung Nr. 1133

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Anzeigen-Geschäften angenommen. Reklamen die Zeile 1 Mk. Schluß der Inseratenannahme vorm. 11 Uhr, in der Sonntagsnummer abends 6 Uhr.

Erscheint täglich zweimal
Sonntags und Montags einmal.

Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17;
Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 323. **Halle, Dienstag, den 14. Juli** **1914.**

Die Klagen der Mohammedaner in Rußland.

(Von unserem Korrespondenten.)

Petersburg, 10. Juli.

Rußland hat 20 Millionen Mohammedaner, ein Achtel der Gesamtbevölkerung des Reiches bekennt sich zum Koran, aber dennoch wissen die anderen sieben Achtel von ihnen nicht viel mehr, als daß die Mohammedaner, die Tataren, mit alten Kleidern handeln, und daß die Kellner der eleganten Restaurants von Petersburg und Moskau zu diesem Fremdvolk gehören. Ein Kongreß der Mohammedaner, der in den beiden letzten Wochen hier tagte, hat zum ersten Mal die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sie gelenkt und, wenn auch die Polizei nach ihrer unerfreulichen Gewohnheit außer den Mitgliedern allen, einschließlich der russischen und mohammedanischen Presse den Zutritt zu den Sitzungen versagte, so ist doch genug über sie in die Oeffentlichkeit gedrungen, um sich ein Bild von der Lage und den Bedürfnissen der Mohammedaner in Rußland zu machen. Da zeigte sich, daß die Zeiten, in denen Rußland auf seine Toleranz gegenüber Andersgläubigen, besonders in seinem Verhältnis zum Islam, stolz sein konnte, längst vorbei sind. Der reaktionär krankhaft nationalistische Kurs, der sich durch Verfolgung aller Andersstämmigen und Andersgläubigen auszeichnet, lastet schwer auf den Mohammedanern, und wenn in diese loyalen Massen, deren friedliche Denkungsart mit Recht auf dem Kongreß hervorgehoben wurde, Keime politischer Verstimmung getragen werden sollten, dann ist die Regierung allein daran schuld. Mit großer Offenheit wurden Beispiele angeführt, die die Politik der Verfolgung und Belästigung illustrierten, der die Anhänger des Islam ausgesetzt sind. In Petersburg hat man ihnen allerdings gestattet, eine Moschee zu bauen, die die Rechte in sinnlose Wut versetzt hat, aber um so weniger erfreulich ist ihre Lage in ihren Siedlungsgebieten. Hier gibt es Unterschiede; so hatten die Kirgisen und die Krimtataren mehr zu klagen als die kaukasischen Mohammedaner, denen die versöhnliche Haltung des dortigen Vizekonsuls zugute kommt. Die russischen Mohammedaner bilden drei große in sich zusammenhängende Gruppen, Turkestan, das größtenteils von seßhaften Stämmen bewohnt ist, das sibirische und südostrussische Steppengebiet mit einer überwiegend nomadischen Kirgisenbevölkerung und der Kaukasus mit seßhaften und wandernden Stämmen. Außerdem gibt es mohammedanische Enklaven an der Wolga und die mohammedanische Insel der Krimtataren in Südrußland.

Der Kongreß nahm mit einem klar ausgearbeiteten Programm seine Sitzungen auf, aber da ihm die nachgesuchte Verlängerung der Tagung nicht gewährt wurde, konnte er das Programm nicht mit der gewünschten Gründlichkeit zu Ende führen, teils wegen der Fülle des Stoffes, teils weil der Mangel einer einheitlichen Sprache zeitraubende Verdolmetschungen in den Diskussionen nötig machte. An erster Stelle stand die Frage der Schaffung einer einheitlichen Organisation der kirchlichen Verwaltung und des Unterrichts. Bisher bestehen nur vier höhere kirchliche Verwaltungen, drei Muftiate in Orenburg, in der Krim und im Transkaukasus und hier gibt es außerdem als vierte einen Scheich-ul-Islam für die kaukasischen Schiiten. Der Kongreß schlägt zwei neue Muftiate in Turkestan, das trotz seines rein muselmännischen Charakters noch keines hat, und im Nordkaukasus vor. Dem Mufti und dem Scheich-ul-Islam werden in ihren Gebieten je ein Medschliß unterstellt, eine beratende Versammlung. Bei der Gemeinde wird eine Art Gemeinderat gebildet, der aus Geistlichen und Laien besteht, die ebenso wie die Inhaber der obersten Stellen in der kirchlichen Hierarchie auf Grund eines zweistufigen Systems gewählt werden sollen, wobei für die niederen Geistlichen, die Mullas, eine Mandatsdauer von acht, für die höheren eine solche von fünf Jahren in Aussicht genommen ist. Diese soll der Staat besolden, während die Gemeinde für ihren Seelsorger aufkommen muß. Bei den Medschlissen werden Schulkomitees gebildet, denn der Unterricht soll größere Förderung als bisher erfahren. In den geistlichen Seminaren, den Medressen, wie in der Elementarschule, der Mektebe, steht die Religion wie bisher an erster Stelle, daneben sollen aber auch weltliche Fächer zu ihrem Rechte kommen. Der Seminarist wird Logik, allgemeine Geschichte, Geographie, Philosophie, Arabisch und Tatarisch lernen, während in den niedrigen Schulen allgemeine und russische Geschichte, Geographie und Arithmetik getrieben werden soll. Eine wichtige Rolle im Leben des Islam spielen die Vakuf-Güter, liegende Vermächtnisse, deren Erträgnisse den Moscheen, Schulen oder anderen Einrichtungen zufließen. Es wurde viel über ihre Beschlagnahme seitens der Regierung geklagt, infolge deren sich die Zahl der Vakufe von 300 000 im Jahre 1886 auf 50 000 in der Gegenwart verringert hat. Sogar die Frauenfrage beschäftigte die Versammlung, der ein Memorandum studierender Mohammedanerinnen zugegangen war, das zur Hebung der Stellung der Frau, ihre freie Bestimmung bei der Heirat, die Hinaufsetzung der Altersgrenze für die Ehe auf 16 Jahre und — ärztliche Untersuchung 14 Tage vor dem Hochzeitstag fordert. Mit Ausnahme des letzten Punktes, der aus Mangel an Aerzten nicht durchgeführt werden könnte, wurden diese Vorschläge angenommen, und außerdem die Forderung nach einem Lehrerinnenseminar als berechtigt anerkannt. Man könnte noch manche beachtenswerten Punkte aus den Ausführungen des Kongresses herausgreifen, aber das Gesagte beweist schon genügend, daß die führenden mohammedanischen Kreise sich eingehend mit dem geistigen und sozialen Leben ihrer Glaubensgenossen beschäftigen. Auf dem Kongreß wurde betont, daß der Staat kein Recht habe, sich in das intime und religiöse Leben der Bürger einzumischen, und in diesem Punkt ist der Mohammedaner, bei dem religiöses und privates Leben durch eine einheitliche Weltanschauung verbunden sind, besonders empfindlich. Der Kongreß besitzt nicht mehr als eine beratende Stimme, die Ausführung liegt in den Händen der Regierung; Anregungen hat er genug gegeben, aber das bisherige Verhalten der Ministerien, einschließlich ihrer Stellungnahme zu dem ängstlich behüteten Kongreß, gibt wenig Hoffnung, daß sich die Wünsche der Mohammedaner bald verwirklichen werden.

Die Gründe der militärischen Vorkehrungen in Italien.

Gegen Griechenland?

Rom, 13. Juli.

Wie bereits berichtet, ist der Reservejahrgang 1891 gestern wieder zu den Waffen einberufen worden; ausgenommen sind bis auf weiteres die Reserveleute der Kavallerie und der reitenden Artillerie. Ueber die Gründe, die die Regierung zu dieser Maßregel veranlaßten, sind die verschiedensten Gerüchte verbreitet. Die „Tribuna" sagt, der bestimmende Grund sei die Notwendigkeit, dem um die lybischen Besatzungen verminderten Friedensstand in einem Augenblick vollbeisammen zu haben, wo angesichts der unsicheren internationalen Lage, insbesondere im Orient, der innere Friede um jeden Preis gewahrt werden müsse. Auch diese offiziöse Auslegung läßt zweierlei Vermutungen zu. Vielleicht fürchtet die Regierung eine neue Schildherhebung der Eisenbahner, während in Albanien gleichzeitig Ereignisse heranreifen, die die europäischen Großmächte endlich zu tätiger Politik bekehren müßten.

Frankfurt a. M., 13. Juli.

Die Einberufung der italienischen Reserve wird, wie man der „Frankf. Ztg." aus Rom meldet, allgemein als bedeutsames Zeichen der äußeren Lage kommentiert. Ein Balkandiplomat bezeichnet sie unbedenklich als gegen Griechenland gerichtet. Tatsache ist, daß die Ereignisse im Epirus und die Nichtachtung der Vereinbarungen über die albanische Südgrenze durch Griechenland seit einigen Tagen scharfe Erwiderungen in der offiziösen Presse gefunden haben, denen man jetzt, durch die fortschreitenden Ereignisse gedrängt, militärischen Nachdruck geben will.

Die amtlich bekanntgegebene Einberufung des Reservejahrganges 1891 unterscheidet sich von der üblichen Einziehung der Uebungen schon durch die äußere Form; der Anschlag durch grüne Manifeste ist die Form der Mobilisation. Der Gestellungstermin, der 15. Juli, umfaßt im ganzen 120 000 Mann.

Industrie und Säuglingssterblichkeit.

D. I.-C. Die „Deutsche Tageszeitung" und ihr nahestehende Kreise weisen oft und gern darauf hin, wie verderblich die fortschreitende Industrialisierung des Deutschen Reiches und das Wachstum der Großstädte auf den Gesundheitszustand und das Wachstum der deutschen Bevölkerung einwirke. Man betont dann auch, daß die schlechten Wohnungsverhältnisse in den Großstädten und industriellen Gegenden, das Zusammenwohnen so vieler Menschen auf die heranwachsende Jugend verderblich wirke und daß die Neugeborenen in den Arbeiterkreisen durch die Beschäftigung der jungen Mutter in der Fabrik nicht die genügende Pflege erhielten usw. Es ist demgegenüber interessant, auf Grund der Statistiken des soeben erschienenen Statistischen Jahrbuches für das Deutsche Reich festzustellen, daß die Säuglingssterblichkeit in den überwiegend landwirtschaftlichen Gegenden Deutschlands einen bedeutend höheren Prozentsatz beträgt als in den ausgesprochenen Industriegegenden und in der Stadt Berlin. So starben im ersten Lebensjahre von 100 lebend

Feuilleton.

Der Doppelgänger.

Psychologische Skizze von **Hans Natonek.**

(Nachdruck verboten.)

Egon Hanns Gruber war wirklich ein Mann auf der Höhe seines Jahrhunderts; — wenn das Jahrhundert nämlich wirklich so hypermodern, kulturübersättigt, feingeistig, überreizt, kurz — „hyper" ist, wie es die Modernen zu betrachten liebten. — Seine äußere Erscheinung war der vollkommenste Ausdruck seiner Geistigkeit und seine Geistigkeit ein Symptom seines Jahrhunderts. In der Wahl seiner Kleidung bis in die letzte Einzelheit individuell, ohne gesucht, bis in die feinste Stimmung und Nuance subtil, ohne aufdringlich zu erscheinen, dabei korrekt, ohne eine gewisse anmutige Nachlässigkeit auszuschließen.

Wenn ich mit Gruber sprach, hatte ich stets die Empfindung, daß eines zum anderen passe: sein Seidenschlips zu seinen Worten, seine Worte zu seinem Gang und der Art seiner Haltung, die Haltung zum Klang seiner Stimme und die Stimme zu seinem Seidenschlips; so — oder ähnlich — schlossen sich die Einzelheiten zu einem Kreis. Durch seine Erscheinung ging ein einheitlicher Zug, Stil, ein persönlicher Stil, der ihn in der Gesellschaft den obersten Rang behaupten und den Tribut der Bewunderung und des Neides einheimsen ließ.

An einem sonnigen März-Nachmittag traf ich ihn, leicht verdüstert und mit dem Ausdruck des Unmuts und Unbehagens. Wir kamen nicht recht ins Gespräch — das fiel mir auf, denn niemand war so unerschöpflich an Einfällen, so anmutig und willkürlich in der sprunghaften Wahl des Gesprächsstoffes wie Gruber. Er schien völlig von einer Sache erfüllt und im Zweifel, ob er sie mir mitteilen solle. Und ganz plötzlich, aber noch zögernd, begann er davon zu sprechen.

„Das Unangenehme besteht nämlich darin, daß ich nicht weiß, ob ich ein Narr bin, oder ob er mir wirklich ähnlich sieht", begann er in seiner Art, gleich mitten in die Sache zu springen oder gar mit ihrer Schlußfolgerung zu beginnen. — „Also hören Sie nur: ich stehe an meinem Fenster — jetzt, vor kaum einer Stunde, — da seh' ich unten einen Menschen gehen — ein Fremder anscheinend — in meinem Alter und von einer Gestalt, die mir augenblicks ein Unbehagen, ja einen Schrecken einflößte. Ich sah den Mann nur von rückwärts, denn er bog gleich um die Ecke, aber ich hatte sofort die Empfindung, daß er mir ähnlich sieht, — nein: ähnlich ist ein viel zu schwaches Wort dafür! — daß er mir in einer Art und Weise gleicht, die mich im Tiefsten schaudern machte — ja, schaudern machte! — Sie lächeln . . .?

Ich lächelte allerdings; über ihn und über mich — über mich, weil ich bei den ersten Worten mehr erwartet hatte als eine jeder Grundlage entbehrende Empfindelei — von Egon Hanns Gruber anderes erwartet hatte! — „Aber Sie haben doch den Mann gar nicht von Angesicht zu Angesicht gesehen und aus der Rückenlinie allein . . ." fügte ich leise und leicht ironisch hinzu.

„Sie denken natürlich an eine Aehnlichkeit im landläufigen banalen Sinn. Nein, sein Gesicht sah ich kaum; aber seine Haltung und sein Gang, seine Kleidung, — kurz, sein ganzes Wesen gibt mir das untrügliche, unerträgliche Gefühl, daß er mir völlig gleicht."

„Sie werden den Mann jedenfalls sehen, und ich bin gespannt, ob sich Ihre Vermutung als richtig erweist."

„Ich auch", entgegnete er, „obgleich ich auf das Schlimmste gefaßt bin."

Bald darauf schieden wir. — — —

Eine Woche verstrich, ohne daß ich ihm begegnete — dafür sah ich aber einen Herrn, den ich beinah als Gruber angesprochen hätte . . . das also war der andere. In der Tat, es bestand eine raffinierte Aehnlichkeit zwischen den beiden.

Dann erhielt ich eines Tages eine Karte von Gruber, in der er mich bat, zu ihm zu kommen. Ich erriet . . . und leistete Folge. — Sein Gesicht war unruhig, blässer, wie mir schien, sein ganzes Wesen von einer gesteigerten Gereiztheit.

„Haben Sie ihn gesehen?" — Ich bejahte.

„Nun, hatte ich nicht recht? Finden Sie etwa keine Aehnlichkeit?"

„Unmöglich, es zu leugnen", entgegnete ich, „aber ich glaube, Sie lassen sich das zu nahe gehen —"

„O, Zug für Zug!" klagte er auf und nieder gehend. „Einzelheiten und Gesamterscheinung! Und je öfter ich ihn sehe, um so mehr wächst mein Unbehagen! — Aber er ist ja doch nur eine Karikatur von mir, eine ganz feine, unbetonte, unauffällige, eine selten gelungene Fälschung; denn etwas, irgend etwas fehlt ihm, und das kann nur ich empfinden."

Ich versuchte nicht mehr, seine Erregung einzudämmen und sagte gar nichts.

„Sie ahnen ja nichts von den Qualen des Doppelgängertums! Peinlich ist es, einem Menschen auch nur ähnlich zu sehen, — aber so ähnlich zu sehen, so mir ähnlich zu sehen! — Vielleicht reagiere ich in dieser Sache zu empfindlich, ja, das ist möglich und für mich um so schlimmer; aber ich empfinde das Dasein dieses Menschen geradezu als ein Plagiat, als einen Raub, vor dem ich mich nicht schützen kann! Individuen, die sich fälschlich für irgendwelche Fürstlichkeiten ausgeben, werden bestraft, Kunstwerke sind geschützt, aber ein schlichter Privatmensch ist einfach vogelfrei und preisgegeben!"

Ich war verblüfft, obwohl alles ganz vollkommen zu Egon Hanns paßte, machte ein interessiert-ernstes Gesicht und forderte ihn auf, weiterzusprechen.

„Man muß stets gewärtig sein, daß einer kommt und uns den Rang abläuft. Aber — daß einer Erfolge, Lob, Beifall, ja Liebe empfängt, die für uns bestimmt sind und nur für uns, alles das empfängt, weil er eine gefälschte Visitkarte vorweist — der Gedanke ist grauenhaft. Das Lächeln, das er in diesem Augenblick quittiert, gehört mir, die Liebenswürdigkeiten, die ihm gezollt werden, waren mir zugedacht! O, es ist Raub an mir!"

„Bin ich indiskret, wenn ich frage, ob diesen Ihren peinlichen Empfindungen und Befürchtungen ein konkreter Fall zugrunde liegt", warf ich ein.

„Nein — — bis auf eine Geringfügigkeit . . . aber die Sache ist ohne Bedeutung", entgegnete er in einem nach-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140714013/fragment/page=0001

Geborenen in der Provinz Westpreußen 19,1, in der Provinz Ostpreußen 17,8, in Pommern 17, in Posen und Mecklenburg-Strelitz 16,8 und in Mecklenburg-Schwerin 16,3. In Berlin dagegen 14,2, im Königreich Sachsen 15,6, in Württemberg 13,8, im Rheinland 12,2 und Westfalen 12,1. Besonders stark ist aber der Prozentsatz der Säuglingssterblichkeit in den landwirtschaftlichen Gegenden in bezug auf die unehelichen Kinder. So starben von 100 lebendgeborenen unehelichen Kindern in Posen 34,2, in Westpreußen 33,3, in Ostpreußen 29, in Pommern 24,3, in Mecklenburg-Strelitz 26,1, in Mecklenburg-Schwerin 25,4. Dagegen in Berlin 19,2, in Westfalen 24,9, in Rheinland 23,6, im Königreich Sachsen 21 und in Württemberg 14,4.

Gerade in der jetzigen Zeit, in der die Frage des Geburtenrückganges und die eventuelle Abnahme des Bevölkerungszuwachses die weiteste Oeffentlichkeit beschäftigt, sind diese Feststellungen von außerordentlichem Interesse, denn sie zeigen, daß nicht die Rede davon sein kann, daß durch die Industrialisierung des Deutschen Reiches der Gesundheitszustand unserer Bevölkerung und besonders der heranwachsenden Jugend gefährdet erscheint, daß vielmehr gerade in den industriellen Gegenden, wahrscheinlich in hohem Maße durch die Schaffung von Wöchnerinnentheimen, durch die fortgesetzte Belehrung der jungen Mütter und durch die sorgsame Ueberwachung der Säuglingspflege die Sterblichkeit der Säuglinge erheblich zurückgeht. Wenn also die Herren vom Bund der Landwirte um den Gesundheitszustand und das Wachstum unserer Bevölkerung besorgt sind, so sollen sie sich die Zahlen der Statistik ansehen und dann ihre Warnungen an diejenigen Kreise richten, die in dieser Beziehung am weitesten zurückstehen.

Deutsches Reich.

Die Immunität der Landtagsabgeordneten. Vor einigen Monaten machte die Verhaftung des bayerischen Landtagsabgeordneten Abresch in Mannheim viel von sich reden, und in Verbindung damit wurde die Anregung einer gesetzlichen Regelung der Frage gegeben, ob sich die Immunität, die nach den Landesgesetzen den Mitgliedern eines Parlaments gewährt ist, auf das Gebiet des betreffenden Bundesstaates beschränkt oder ob sie auch in anderen Bundesstaaten gilt. Einige Rechtslehrer bejahen bekanntlich diese Frage, während die meisten sie verneinen. Jedenfalls hat sich die Notwendigkeit der Klärung der Frage ergeben. Es ist sehr wahrscheinlich, daß demnächst reichsgesetzliche Bestimmungen hierüber erlassen werden, allerdings nicht in Form eines Sondergesetzes, sondern im Zusammenhang mit der künftigen Reform des Strafprozesses.

Eine Denkschrift über das „Bauernlegen“ wird von den zuständigen Ressorts Preußens vorbereitet. Die Grundteilungskommission hatte sich bekanntlich dahin ausgesprochen, Maßregeln gegen das Aufsaugen des bäuerlichen Besitzes in Vorschlag zu bringen, da das Bauernlegen in einigen Provinzen zu einer gewissen Kalamität geworden ist. Um der Kommission für die zweite Lesung über diese Materie Material in die Hand zu geben, sind jetzt die Verwaltungsbehörden angewiesen worden, festzustellen, in welchem Umfange die Aufsaugung bäuerlicher Stellen seit 1904 stattgefunden hat und in welcher Weise der Großgrundbesitz, die Kommunen und die Industrie hieran beteiligt waren. Die Ergebnisse der Ermittelungen werden im Herbst bei Beginn der zweiten Lesung der Kommission vorgelegt werden.

Die tatkräftigen Bestrebungen der Regierung, die Vernichtung des bäuerlichen Besitzes gesetzlich zu unterbinden, sind im Interesse der Gesundheit unseres Volksaufbaues zu begrüßen. In Bayern ist die im Vorjahre erfolgte gesetzliche Regelung dieser Dinge von den besten Folgen begleitet gewesen.

Ein neuer Berggesetzentwurf. Ein neuer Gesetzentwurf über die Uebertragung des Rechts zur Aufsuchung und Gewinnung der Steinkohle an andere Personen befindet sich bei den zuständigen Ressorts in Preußen in Vorbereitung. Der Entwurf enthält Bestimmungen, die die Frage regeln sollen, unter welcher Voraussetzung und in welchem Verfahren ein Privater das Recht der Aufsuchung und Gewinnung von Steinkohle erwerben kann. Die Einbringung des Gesetzentwurfs im Landtage ist durch die Bestimmungen des Berggesetzes von 1865 notwendig geworden, das durch eine Novelle vom Jahre 1907 ergänzt wurde.

Der neue sächsische Kriegsminister gegen die Soldatenmißhandlungen. Der neue sächsische Kriegsminister Generalleutnant v. Carlowitz hat auf dem Bundestage der sächsischen Militärvereine in Meißen am Sonntag seine erste Ministerrede gehalten. Er kam dabei auch auf die Soldatenmißhandlungen zu sprechen und betonte: In der letzten Zeit ist in der fast gesamten Presse des der Armee feindlich gesinnten Teiles der Bevölkerung ein gewaltiger Feldzug unternommen worden gegen die „so verrotteten Zustände in der Armee“. Ich leugne nicht, daß wir in der Armee eine Anzahl von Elementen haben, die wir je eher je lieber abstoßen möchten nach dorthin, woher sie gekommen sind. Ich leugne auch nicht, daß die Soldatenmißhandlungen noch nicht mit Stumpf und Stiel ausgerottet sind, aber man sollte sich doch mehr vor maßlosen Uebertreibungen hüten und den guten Willen der Heeresverwaltung, hier vollkommene Besserung herbeizuführen, nicht in Frage ziehen.“

Der Wehrbeitrag im Großherzogtum Sachsen. Die Veranlagung des Wehrbeitrages ist nunmehr bis auf wenige Ausnahmen in sämtlichen Bezirken des Großherzogtums durchgeführt. Wie aus Jena gemeldet wird, beziffert sich die Gesamtsumme der bisher im Großherzogtum Weimar veranlagten Wehrbeiträge nach Mitteilung des Finanzministers auf 4820000 Mark., Darunter haben Weimar 1130000, Jena 940000, Eisenach 767000 und Apolda 289000 Mark Beitrag geleistet.

Kein Systemwechsel in Braunschweig. Zu der Nachricht, daß in Braunschweig ein Systemwechsel bevorstehe im Zusammenhang mit der Ernennung des braunschweigisch-welfischen Regierungsrats Dedekind zum Mitgliede des braunschweigischen Staatsministeriums wird anscheinend offiziös aus Braunschweig mitgeteilt: Diese Nachricht trifft nicht zu. Regierungsrat Dedekind ist in Vertretung eines beurlaubten Herrn mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Vortragenden Rats im Ministerium beauftragt worden, weil er der nächste Beamte war, der hierbei in Frage kam. Mitglied des Staatsministeriums ist er nicht.

Parteinachrichten.

Die nationalliberale Stichwahlparole in Koburg. Wie ein Privattelegramm aus Koburg zu der dortigen Reichstagsstichwahl meldet, hat der nationalliberale Parteivorstand und sein in der Hauptwahl unterlegener Kandidat öffentlich die Aufforderung an seine Wähler erlassen, in der Stichwahl einmütig für den fortschrittlichen Kandidaten Arnold zu stimmen. Damit ist die Möglichkeit gegeben, daß der Wahlkreis von den Freisinnigen bezw. Fortschrittlern zurückerobert wird. Während Koburg nämlich von 1867 bis 1878 und von 1903 nationalliberal vertreten war, führte es 1881 der frühere nationalliberale, in diesem Jahre aber zur Liberalen Vereinigung, der sog. Sezession, übergegangene Abg. Rickert ins freisinnige Lager. Da er damals doppelt gewählt war, lehnte er das Koburger Mandat zwar ab, erreichte aber doch den Sieg seines Parteifreundes Dr. Mommsen. Von 1884 bis 1887 folgte ihm der Freisinnige Dr. Siemens in der Vertretung des Wahlkreises, und ihn löste schließlich der engere Parteigenosse Eugen Richters Beckh von der Freisinnigen Volkspartei in den Legislaturperioden von 1893 und 1898ff ab.

Endlich findet die Wahl auch in der „Deutschen Tageszeitung“ eine Besprechung, und sie ist so unfreiwillig humoristisch, daß man sie nicht unbeachtet lassen kann. Der Gewinn der fortschrittlichen Volkspartei auf Kosten der Nationalliberalen wird damit erklärt, daß die Kampfstellung der Nationalliberalen gegen rechts die Wähler keinen Unterschied mehr erkennen lasse zwischen Volkspartei und Nationalliberalen; darum wird den Nationalliberalen geraten, die Frontstellung gegen rechts fallen zu lassen. Die Verwirklichung dieses „wohlmeinenden“ Rats würde also konsequenter Weise nach agrarischer Logik dahin führen, daß die nationalliberalen Wähler keinen Unterschied mehr zwischen ihrer Partei und der Rechten sehen und deshalb der Einfachheit wegen gleich konservativ wählen. So spricht der Fuchs zu den Hühnern, wenn er ihnen weiß machen will, daß sie am Leben bleiben werden, sobald sie sein Protektorat annehmen.

Die sächsischen Konservativen und das liberale Wahlabkommen. Die Meldung, daß die sächsischen Konservativen Mitte August in einer Sitzung zu dem liberalen Wahlabkommen Stellung nehmen würden, wird von dem Organ der sächsischen Konservativen, den „Sächs. Pol. Nachr.“, für unrichtig erklärt. „Die konservative Fraktion“, so heißt es weiter, „hat schon vor Schluß des Landtags über das liberale Wahlabkommen und die künftigen Landtagswahlen verhandelt, und der Vorstand des Konservativen Landesvereins hat in der Stille die künftigen Landtagswahlen schon weiter vorbereitet, als den Liberalen am Wahltage recht sein wird.“ — Das heißt also: Er hat die Wahlbeeinflussung in ein System gebracht und organisiert. Aber trotzdem — vielleicht erleben die Konservativen auch dabei Ueberraschungen, an die sie heute noch nicht denken.

Der Wahlfonds der sächsischen Sozialdemokratie. Die im Volkshaus in Leipzig am Sonntag eröffnete Landesversammlung der sozialdemokratischen Partei Sachsens steht ganz unter dem Eindruck des fortschrittlich-nationalliberalen Wahlabkommens. Der Referent des Landesvorstandes Sindermann wies darauf hin, daß zu den vereinigten liberalen Gegnern auch der Hansabund mit dem Schwergewicht seiner finanziellen Mittel getreten sei. Die sozialdemokratische Partei müsse sich zu einem scharfen Kampfe rüsten und auch mit der Möglichkeit einer Reichstagsauflösung rechnen. Für die kommenden Wahlen werde man in Sachsen einen Fonds von über 1½ Millionen Mark gebrauchen. Mit den außerordentlichen Einnahmen für die Partei sei leider nicht mehr zu rechnen, da sie zum größten Teil den Arbeiterjugendvereinen zugute kämen. Bei Erstattung des Kassenberichtes wurde der Einfluß der wirtschaftlichen Krise hervorgehoben, durch welche die Beitragssumme stark herabgemindert worden sei. Ueber die vorliegenden Anträge, die u. a. von jedem Mitgliede einen obligatorischen Wahlfondsbeitrag von einvierteljährlich 10 Pfennig verlangen, wird im Verlaufe der Tagung beraten.

Hof- und Personalnachrichten.

Dem Ober- und Geh. Regierungsrat Roettger, Mitglied der Eisenbahndirektion in Danzig, ist, wie der „Reichsanzeiger“ mitteilt, der Rote Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Ausland.

Serbische Attentatspläne gegen die österreichische Gesandtschaft.

In Belgrad herrschte Montag große Aufregung, da dort Gerüchte umliefen, daß ein Attentat auf die österreichisch-ungarische Gesandtschaft beabsichtigt sei. Der Anschlag, der in der Nacht ausgeführt werden sollte, unterblieb, da der österreichische Gesandte sich an die serbische Regierung wandte, die ihrerseits für die Aufrechterhaltung der Ruhe sorgte. Privattelegramme melden uns:

Belgrad, 13. Juli. Da durch die hiesigen Blätter Nachrichten verbreitet wurden, daß der russische Gesandte Hartwig auf unaufgeklärte Weise gestorben sei, und daß Demonstrationen gegen die österreichische Gesandtschaft geplant würden, hat der österreichische Gesandte Freiherr v. Giesl gestern nachmittag den Ministerpräsidenten Paschitsch besucht und ihm erklärt, daß er die serbische Regierung für jeden Angriff auf die Gesandtschaft verantwortlich machen werde. Paschitsch erklärte dem Gesandten, es seien Maßregeln getroffen, um eventuelle Demonstrationen zu unterdrücken. Wenn einzelne Blätter von hierher entsandten Komitatschis reden, die den Tod des russischen Gesandten rächen sollen, so darf man an der Richtigkeit dieser Meldungen vorerst zweifeln.

Von halbamtlicher Seite in Belgrad wird, nach einem weiteren uns von dort zugehenden Telegramm, bestätigt, daß der dortigen österreichisch-ungarischen Gesandtschaft zuverlässige Nachrichten zugegangen waren, daß eine ernste, über den Rahmen einer Demonstration hinausgehende Aktion gegen die russische Gesandtschaft geplant sei. Daher wurden gestern abend auf Intervention des Gesandten Freiherrn von Giesl von der serbischen Polizei außerordentliche Sicherheitsmaßnahmen beim Gesandtschaftsgebäude getroffen.

Zusammenstöße zwischen Deutschen und Tschechen. Aus Troppau wird unterm 13. Juli berichtet: Ueber Zwischenfälle anläßlich des gestrigen Tschechischen und des Deutschen Volkstages in der Nachbargemeinde Katharein wird folgendes gemeldet: Als die Tschechen durch die Stadt Troppau zogen, kam es zu mehreren Zusammenstößen, bei denen mehrere Tschechen leicht verwundet wurden; u. a. wurde der tschechische Landtagsabgeordnete Gudrich durch einen Stockschlag über den Kopf verletzt. Deutsche griffen einen Wagen an, dessen Pferde scheuten. Ein Angreifer wurde überfahren und schwer verletzt. Zur Unterstützung der öffentlichen Wache wurden die Gendarmerie-Reserven und die Militärbereitschaft aufgeboten. In der inneren Stadt Troppau wurden an tschechischen Gebäuden mehrere Fenster eingeschlagen.

---

lässigen zerstreuten Ton, dem man die erkünstelte Gleichgültigkeit anmerkte. „Eine Dame, für die ich mich interessierte, seinerzeit interessierte, machte neulich einige Bemerkungen über unsere Aehnlichkeit; unter anderm sagte sie, daß wir uns nicht so ähnlich sehen, daß man uns verwechseln, aber doch so, daß man uns beide gleich lieben könnte . . .“ Und in schneidendem, ironischem Tone fügte er hinzu: „Diese Unterscheidung leuchtet mir ziemlich ein; in der Tat, Leute, die sich „zum Verwechseln ähnlich“ sehen, unterscheidet man meist ganz gut, und die einander so ähneln, daß man „beide gleich lieben“ könnte, kann man ruhig verwechseln und weiß sie doch stets „auseinanderzuhalten“!“

Eine kleine Pause entstand, — denn ich schwieg befremdlich, da ich sah, daß es ihm weniger darum zu tun sei, zu hören, als gehört zu werden — dann fuhr er fort:

„Aber jene Dame befindet sich doch auf dem Holzweg, wie alle, die uns gleichsam identifizieren wollen; ihnen fehlt der Blick in die Tiefe. Sonst müßten sie sehen, wie sehr wir uns hierin unterscheiden; und ich glaube, das ist doch auch nicht unwesentlich. So flüchtig ich ihn kenne, ich bin überzeugt, daß er mir innerlich nicht im geringsten gleicht; sein Ausdruck ist Lüge und Maske — —“

„Vergessen Sie nicht“, fiel ich ein, „daß Innerlichkeiten in der Gesellschaft nicht diskutabel sind, und daß vor allem für Frauen das nicht existiert, wohin ihr Blick nicht dringt.“

„Sie haben recht“, sagte er und lachte kurz und sich selbst verhöhnend auf — „und erst wenn man mit seinen äußeren Werten bankerott gemacht hat, redet man sich auf Geist und Seele aus.“

* * *

Ungefähr zwei Wochen waren vergangen, als ich den jungen Gruber wiedersah. Er schob sogleich seinen Arm unter den meinen und fragte, ob ich für ihn Zeit habe und ob er nicht lästig sei und so fort. Und er erzählte mir von seiner jüngsten Seelennot, die natürlich im Zusammenhang mit seiner Doppelgänger-Drangsal stand. — Aus diesem Gespräch ging, wenn ich resümiere, für mich klar hervor: Egon Hanns Grubers ganzer Ekel und Haß gegen die „betrügerische Doppelgängerfratze“ war auf ihn selbst zurückgefallen; der ganze Hohn und die Verachtung für den anderen hatten sich gegen ihn selbst gekehrt. — „Die einzige Möglichkeit, sich zu hassen“, sagte er, „ist — sich im anderen zu hassen.“ — All die Feinheiten, mit denen er sich von aller Welt zu unterscheiden liebte, kamen ihm jetzt abscheulich und öde vor, sein ganzes Wesen, wie er es zur Schau trug, ward ihm zum Ueberdruß. — „Raten Sie mir“, schloß er, „ich bin am Ende meiner Geduld — Sie sind doch so etwas wie ein Seelenkenner — raten Sie mir!“ —

Das war das letzte, nicht unbedenkliche Stadium, in das Egon Hanns Gruber durch diese harmlose Begegnung geraten war. Ich überlegte, und da mir wirklich nichts einfiel, machte ich es wie manche Aerzte mit ihren Patienten: ich schlug ihm vor, auf ein paar Monate zu verreisen. Er schien von diesem einfachen Rezept nicht befriedigt, und ich sah ein, daß bei einem Egon Hanns und zur Lösung eines durch sein sensibles Empfinden so komplizierten gearteten Falles auch komplizierte Mittel angewendet werden müßten. Ich führte also aus: „Hören Sie mich zu Ende an: Sie verreisen auf einige Monate, bis zum Herbst oder Winter, Sie sind ja unabhängig und Herr Ihrer Zeit — und benützen Ihre Abwesenheit, sich zu — verändern; soweit und worin Sie eben können, aber mit einem Wort, — Sie verändern sich! Das ist sehr leicht zu erreichen: veränderte Umgebung, veränderte Beschäftigung und ein bißchen Hinzutun Ihrerseits und die Verwandlung, natürlich die äußere (fügte ich zur Vorsicht hinzu) ist vollzogen. Sie erreichen damit zweierlei mit einem Schlag: Sie hören auf, sich selbst ähnlich zu sehen — in gewissen Feinheiten und Details wenigstens, die Ihnen durch Ihr verhaßtes, unfreiwilliges Spiegelbild verleidet worden sind; und damit ist auch das zweite Uebel behoben!“

An dem Aufleuchten in seinen Augen merkte ich, daß ihm mein Vorschlag gefiel, der mir gleichsam im Reden gekommen war. Ermutigt fuhr ich fort: „Verschwinden Sie auf einige Zeit, in irgend einem Nest am Meer oder im Süden und kehren Sie als ein „anderer“ zurück. Ueberlassen Sie sich der Sonne, meiden Sie den Barbier, und ich verspreche mir die beste Wirkung bei Ihrer Rückkehr!“

* * *

Oktober war es, als Egon Hanns Gruber wieder eintrat. Als er mich besuchte, strahlend von all der Landsonne, die er in sich gesogen, hätte ich ihn kaum wieder erkannt. Als ein überfeiner, kapriziöser, feinliniger Kulturmensch war er gegangen, — ein Naturbursch mit blond-braunem Flaum, kräftig, knochig, gebräunt kehrte zurück. Wenn ich mir den extravaganten Egon Hanns von damals neben den Gruber von jetzt gestellt dachte, hatte ich Mühe, ein Lachen zu verwinden. — Ich gratulierte ihm zu der Metamorphose und er beteuerte, daß er sich im Inneren wahrhaftig nicht wesentlich verändert habe; nur könne ihm jetzt eine Legion von Doppelgängern begegnen, ohne daß er sich darüber im geringsten aufregen würde.

„Das kommt daher“, dozierte ich ernsthaft, „weil Sie besser geschult sind: Sie tragen Ihr inneres Wesen nicht mehr im Sichtbaren, allen zur Schau wie früher. — Soll denn das Aeußere uns, unser Eigenstes enthüllen oder verbergen? Verbergen!“

„Verbergen!“ echote er. „Und es ist auch besser so; man ist unverletzlich, man kann lachen und triumphieren, wie zum Beispiel mein Doppelgänger, dessen Aeußeres gewiß nichts mit seiner Geistigkeit zu tun hat.“

„Hören Sie, da Sie es noch nicht zu wissen scheinen“, fiel ich ein, „bald nach Ihrer Abreise verunglückte er tödlich bei einem Autounfall.“

Von seinen Lippen kam ein langgedehntes „Oh“, das ebensogut ein Laut des Bedauerns über den unglückseligen Fall, als auch ein Signal leichten Unmuts und leiser Reue sein konnte. Er ließ einen wehmütig-grotesken Blick an sich heruntergleiten, bis zu den Fußspitzen, er schaute sich gleichsam selber bedauernd an, als gedächte er der vertanen Herrlichkeiten, dann aber brach es seufzend hervor: „Es ist doch besser so! jetzt kann mir wenigstens nicht wieder so etwas passieren!“ Und er lachte so hell und kräftig, wie ich Egon Hanns Gruber nie früher hatte lachen hören.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140714013/fragment/page=0002

Neue Schwierigkeiten für Viviani. In geheimnisvollen Worten berichten einige Pariser Blätter über ein Zerwürfnis, das zwischen dem Ministerpräsidenten Viviani und dem früheren Ministerpräsidenten Caillaux eingetreten wäre. Viviani sei über diesen Caillauxschen Frontwechsel sehr bestürzt und fürchtet, daß ihm die ganze radikale Partei untreu werden könnte. Er wolle aus Besorgnis vor einer dem Ministerium ungünstigen Tagesordnung die Kammer unter allen Umständen Dienstag heimschicken, um für August eine Nachsession anzuberaumen. Niemand weiß jedoch anzugeben, ob das Zerwürfnis parlamentarischen oder außerparlamentarischen Ursprungs ist.

Der Untergang des französischen Unterseebootes „Calypso" dürfte noch sehr ernste Nachspiele haben. Es ist nämlich festgestellt worden, daß die „Circe" ihr Hintersteuer Ende Mai bei Ajaccio zerbrach und daß der sie befehligende Leutnant zur See Darde, da er es nicht durchzusetzen vermochte, daß der Schaden ausgebessert wurde, nach einigen Versuchen erklärte, er werde nicht mehr mit dem Fahrzeug auf die hohe See gehen, solange die Havarie nicht ausgebessert sei. Sein Nachfolger Corbescot hatte nicht die gleichen Skrupel, obgleich er die Lage genau kannte, und so hat das Schiff, das seinem Steuer nicht gehorchte, das Unglück angerichtet. Das wird natürlich bei der Verhandlung gegen den Kommandanten der „Calypso" vor dem Marinekriegsgerichte klar dargelegt werden, und daraufhin werden dann weitere Folgen für die betreffenden Behörden und Offiziere sich ergeben.

Der griechisch-türkische Ausgleich. Wie die „Voss. Ztg." aus guter Quelle erfährt, hat Dillon, ein Vertreter des „Daily Telegraph", den Auftrag erhalten, eine Zusammenkunft Talaat Beys und Venizelos in den Gewässern von Mytilene zu arrangieren. Schon wird denn auch eine neue Reise Taalats ins Ausland angekündigt. Die bevorstehende Reise des Finanzministers Dschavid Bey hängt mit der Herausgabe des zweiten Teils der großen Anleihe zusammen, bei dessen Plazierung man in Konstantinopel Schwierigkeiten befürchtet.

Ein neuer Zwischenfall an der bulgarischen Grenze. Aus Bukarest wird gemeldet: In der Nacht zum Sonntag ereignete sich in einem Dorfe, das zwei Kilometer von der bulgarischen Grenze entfernt liegt, ein neuer Zwischenfall, der durch bulgarische Soldaten hervorgerufen wurden ist. Drei bulgarische Grenzwächter hatten sich ohne Erlaubnis in das Dorf begeben und wurden deshalb von der rumänischen Grenzwache aufgefordert, sich zurückzuziehen. Bei der Rückkehr schossen sie auf zwei rumänische Soldaten, die schwer verwundet wurden. Da sich in den letzten vierzehn Tagen ähnliche Zwischenfälle bereits zugetragen und bereits fünf Opfer gefordert haben, nämlich einen rumänischen Soldaten, einen Landmann und drei Verwundete, so zeigt sich die öffentliche Meinung Rumäniens sehr erregt und verlangt rasche und wirksame Maßnahmen, um eine Wiederkehr solcher Fälle zu verhindern, da ein solcher Zustand mit den normalen Beziehungen zweier Länder nicht vereinbar sei.

Mordanschlag auf den Gesundbeter Rasputin. Ein Attentat auf den einflußreichen russischen Gesundbeter Gregori Rasputin ist im Dorfe Pokrowskoje, nahe der russischen Stadt Tjumen, ausgeführt worden. Eine bisher unbekannte Frau aus Astrachan verletzte Rasputin eine Dolchstoß in den Unterleib, wobei die Eingeweide schwer verletzt wurden. Die Täterin wurde festgenommen und gab als Ursache des Mordanfalls an, sie habe „den falschen Propheten, der alle auf Irrwege leite, wegräumen" wollen. Wie der „Petersburger Courier" meldet, soll die Frau aus Zarizyn gekommen und von den Gegnern Rasputins gedungen worden sein. Unterden Gegnern Rasputins wird auch der ehemalige Mönch Iliodor genannt. Rasputin liegt bereits in Agonie. Auf Befehl des Gouverneurs wurden allen Bewohnern des Dorfes Pokrowskoje die Pässe abgenommen.

Die dritte Revolution in China hat begonnen. In Hankau und nördlich vom Flusse Chan bildeten die Rebellen ein zahlreiches Heer, mit dem sich 50 000 Regierungstruppen vereinigten. Täglich werden weitere Freiwillige angeworben. Man erwartet, daß die Revolution in den nächsten Tagen beginnen wird.

Huertas Rücktritt. Der frühere auswärtige Minister General Esteban Ruiz, der hier auf seiner Reise nach Europa aus der Hauptstadt eingetroffen ist, bestätigt, daß General Huerta beabsichtige, zurückzutreten. Sein Nachfolger wird Sennor Carbajal sein, der später durch einen provisorischen Präsidenten ersetzt werden soll, der den Rebellen genehm ist. Ruiz sagte weiter, daß General Huerta beabsichtige, ebenso wie der frühere Präsident Porfirio Diaz, Mexiko zu verlassen. Sowohl er wie General Blanquet hätten erkannt, daß längerer Widerstand nutzlos sei. — Der Zweck der Reise des englischen Admirals Cradock nach der Hauptstadt soll sein, Huerta und seine Familie nach der Küste zu begleiten, wo sie sich wahrscheinlich auf ein britisches Kriegsschiff begeben werden.

Verbandstage.

Die 21. Jahresversammlung der deutschen Ortskrankenkassen.

Darmstadt, 13. Juli. Die 21. Jahresversammlung des Hauptverbandes deutscher Ortskrankenkassen ist heute vormittag eröffnet worden. Der Vorsitzende der Darmstädter Ortskrankenkasse begrüßte die Teilnehmer namens des Vorortes. Darauf eröffnete der Vorsitzende des Verbandes die Versammlung. Er begrüßte die Vertreter der Behörden und die Arbeitgebervertreter. Er stellte weiterhin fest, daß auf der Versammlung fünf Millionen Kassenmitglieder vertreten seien. Darauf begrüßte Regierungsrat Happe im Namen des Reichsversicherungsamts in Berlin, Regierungsrat Krug zu Nidda im Namen des hessischen Oberversicherungsamtes, Oberbürgermeister Glässing im Namen der Stadt und Geheimer Regierungsrat Dietz im Namen der Landesversicherungsanstalt die Versammlung.

Der 4. Reichsdeutsche Mittelstandstag soll Mitte oder Ende September in Essen abgehalten werden. Der endgültige Zeitpunkt der Tagung wird von dem Landesausschusse für Rheinland und Westfalen demnächst festgesetzt werden. Folgende Themata sollen u. a. behandelt werden: Die Aufstellung eines umfassenden Wirtschaftsprogramms für den Mittelstand; Mittelstandsbewegung und Menschentum (Vortrag des Bürgermeisters Dr. Eberle, Rossen); Wirtschaftliche Gemeinschaftsarbeit im Handwerk; Die wirtschaftliche Lage der kleineren und mittleren Brauereien; Der Aufbau der Organisation des Reichsdeutschen Mittelstands-Verbandes. In einer besonderen Versammlung aller beteiligten gewerblichen Verbände soll die Frage der Staats- und Stadtkonkurrenz erörtert werden.

Halle und Umgebung.

Halle, 14 Juli.

Die goldene schwarze Medaille.

bg. Die medizinische Fakultät der Universität Halle verlieh die Goldene schwarze Medaille dem Professor Dr. Wittmaack in Jena, dem Direktor der dortigen Universitätsohrenklinik. Die Medaille wird alle 5 Jahre vergeben, und zwar an den Autor der hervorragendsten im Zeitraume dieser 5 Jahre erschienenen Arbeit auf dem Gebiete der Ohrenheilkunde.

Eine neue Einrichtung ist von der hiesigen Eisenbahnverwaltung getroffen worden, da Selterswasser und Limonaden von der hiesigen Station selbst hergestellt werden, wozu zwei Arbeiter erforderlich sind. Dasselbe wird dann zum Preise Selterswasser zu 2 Pfg. die Flasche und Limonade zu 4 Pfg. die Flasche an Eisenbahnbedienstete abgegeben. Auch an umliegende Stationen wird es verschickt und an Eisenbahnbedienstete abgegeben.

Provinzial-Nachrichten.

E **Brehna,** 13. Juli. (Schauturnen.) Der hiesige Männer-Turnverein veranstaltete Sonntag im Gasthof „Stadt Frankfurt" ein gut verlaufenes Schauturnen.

— **Weißenfels,** 13. Juli. (Beim Baden ertrunken.) Ein in den Mühlwerken zu Beuditz beschäftigter Schlosserlehrling des Schlossermeisters Berlin badete vor einigen Tagen in der Saale bei Beuditz. Infolge des Hochwassers wurde er abgetrieben und konnte sich nicht wieder ans Ufer arbeiten. Eine ganze Anzahl Personen mußte zusehen, wie er immer wieder an die Oberfläche kam und dann für immer in der Tiefe blieb. Ein in der Nähe liegender Kahn war angeschlossen, so daß man ihm damit keine Hilfe bringen konnte. Die Leiche konnte trotz sofortigen eifrigen Suchens noch nicht gefunden werden.

lb. **Delitzsch,** 13. Juli. (Aus Versehen erschossen. — Fahnenweihe.) Am Sonnabend, nachts gegen 12 Uhr, geriet auf der Chaussee bei Gerbisdorf der Kirschpflücker Friedrich Thiele mit einigen Gerbisdorfer Knechten in Streit, wobei die Knechte auf Thiele eindrangen. Der Kirschpflücker Stauber eilte seinem Kollegen mit einem geladenen Revolver zu Hilfe. Im Handgemenge entlud sich die Waffe und von einer Kugel durchbohrt sank Thiele zu Boden. Er war auf der Stelle tot. Stauber und Thiele sind ohne festen Wohnsitz und nur während der Kirschenzeit vorübergehend in Gerbisdorf tätig; ersterer ist ca. 50, letzterer ca. 40 Jahre alt. Stauber ist flüchtig geworden. Die Staatsanwaltschaft begibt sich heute an Ort und Stelle, um den Tatbestand aufzunehmen. — Der Landwehrverein Mocherwitz-Creuma beging gestern die Weihe seiner neuen Fahne. 46 Vereine nahmen an der Feier teil. Hilfsrichter beim Landgericht Halle Diebe nahm den Weiheakt vor und brachte das Kaiserhoch aus. Lehrer Pannier-Delitzsch hielt die Festrede.

w. **Aschersleben,** 12. Juni. (Kgl. Oekonomierat E. Quastdoff †) Auf Horbeck, dem Graf von der Asseburg-Falkenstein gehörigen Rittergut, starb nach langem Leiden der kürzlich zum Kgl. Oekonomierat ernannte 53jährige Eduard Quastdoff, ein geborener Aschersleber. Mit ihm ist ein Mann dahingegangen, der auf dem Gebiete der heimatlichen Landwirtschaft Großes geleistet hat. Ganz besondere Verdienste hat er sich um die Zucht des Harzviehes erworben. Sein Tod erweckt allgemeinste Teilnahme.

w. **Frose,** 12. Juli. (Seltenes Naturschauspiel.) In der Nacht zum Sonnabend konnte man auf eine halbe Stunde ein Naturschauspiel von wunderbarer Schönheit beobachten. Am nächtlichen Himmel stand ein Nordlicht, das in einer solch leuchtenden Pracht seit Menschenalter hier wie in den Seebädern nicht beobachtet worden ist. Der ganze Himmel über dem Harz war ein ständig wogendes Lichtmeer in herrlichem Goldgelb. Von diesem Grunde gingen strahlenförmig vier breite Lichtstreifen bis über unsere Gegend.

k. **Camburg,** 12. Juli. (Goldene Hochzeit des Bürgermeisters. — Vom Schützenfest.) Heute konnte der Vizebürgermeister Gustav Rabenacker mit seiner zweiten Gemahlin das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern. Der Jubelbräutigam, welcher kürzlich seinen 85. Geburtstag feierte, erfreut sich seltener körperlicher und geistiger Frische. Die Stadt, deren 2. Bürgermeister er seit 30 Jahren ist und deren Sparkasse er ebenso lange mit verwaltete, ehrte und beglückwünschte das Jubelpaar ganz besonders. Dasselbe tat die Schützengesellschaft, der der Goldbräutigam seit nicht weniger als 60 Jahren als eifriges Mitglied angehört. — Beim Schießen nach dem Vogel wurde Stadtgutsbesitzer Albert Brendel Schützenkönig und Frau Bürgermeisterin Morschewsky Schützenkönigin. Wie Bürgermeister Morschewsky zur allgemeinen Ueberraschung bei der sich anschließenden Königstafel mitteilte, hätte die Schützengesellschaft 1909 nicht ihr 125jähriges, sondern ihr 250jähriges Jubiläum feiern können, da sie nach jetzt aufgefundenen Akten 1659 als „Camburger Schießgesellschaft" gegründet wurde. Er empfahl, das Jubiläum bei der Einweihung des neuen Schützenhauses nachzuholen.

Gotha, 13. Juli. (Vom Kraftwagen überfahren.) Am 6. Juli gegen mittag ist auf der Straße von Laucha nach Mechterstädt ein sechsjähriger Knabe des Landwirts Kobe von einem Kraftwagen überfahren worden. Das Kind wurde in den Straßengraben geschleudert, wo es schwer verletzt liegen blieb. Der Führer des Kraftwagens ist in schnellster Fahrt in der Richtung nach Eisenach davon gefahren, ohne sich irgendwie um den verletzten Knaben zu kümmern. Es kommt für die Tat in Frage ein gelber Kraftwagen, der von einem dicken Chauffeur gesteuert worden sein soll. Außer dem Chauffeur soll der Wagen unbesetzt gewesen sein. Der Staatsanwalt zu Gotha ersucht um Angabe von Verdachtsgründen. Der Herzogl. Automobilklub setzt auf die Ermittelung des Chauffeurs eine Belohnung von 100 Mark aus.

Eisenach, 13. Juli. (Ein neuer Mord und Selbstmord.) Die dreißigjährige ledige Krankenpflegerin Berta Ehrsam hat gestern vormittag in ihrer Wohnung ihren siebenjährigen Sohn mit Lysol vergiftet, selbst eine starke Dosis Lysol zu sich genommen und sich dann, da das Lysol bei ihr den Tod nicht herbeiführte, am Bettpfosten aufgehängt. Als man die graustige Tat entdeckte, gab der Junge nur noch schwache Lebenszeichen von sich, und nach Verlauf von einer Stunde war auch er eine Leiche. Der Beweggrund ist noch unbekannt.

Arnstadt, 13. Juli. (Stiftung.) Aus Anlaß des 50jährigen Geschäftsjubiläums haben, wie die hiesigen Blätter melden, die Inhaber der Firma Arnstädter Handschuhfabrik von Julius Möller der Stadt eine Stiftung von 12 000 Mark übergeben mit der näheren Bestimmung, daß 5000 Mark davon zur Errichtung eines Brunnens vor dem neuen Staatsschulgebäude, 5000 Mark zur Herrichtung des Sport- und Spielplatzes „Kaiser-Wilhelm-Hafen" und 2000 Mark zur Verschönerung des Rathauses Verwendung finden.

Meiningen, 13. Juli. (Die Meininger Richterschaft) unternahm am Freitag eine Automobilfahrt, die den Richtern in die verschiedenen Verhältnisse und Möglichkeiten des Automobilfahrens einen genaueren Einblick gewähren sollte. Es handelte sich, dem „Meininger Tageblatt" zufolge, darum, durch Schnelligkeitsschätzung, Bremsmanöver usw. die verschiedenartigen Gelegenheiten von Ausweichen, Ueberholen und was sonst mit der Autofahrttechnik in Zusammenhang steht, zu zeigen, um das Urteil der Gerichtsbehörde für Unfallstraffachen durch größere Kenntnis der Materie zu unterstützen und die Gerichtsbehörde nicht allein den Gutachten der Sachverständigen für vorkommende Fälle anheim zu geben. An der Fahrt nahmen 35 Herren des Meininger Land- und Amtsgerichts, der Meininger Staatsanwaltschaft, des Suhler und des Waltzunger Amtsgerichts teil. Es wurden während der Fahrt besonders Geschwindigkeitsschätzungen vom Wagen aus und von der Straße aus an vorbeifahrenden Wagen vorgenommen.

Meiningen, 13. Juli. (Stiftung eines verstorbenen Hofschauspielers.) Der frühere, in Dresden verstorbene Hofschauspieler Adolf Landvogt hat dem Herzoglichen Staatsministerium letztwillig den Betrag von 15 000 Mark zur Begründung einer Stiftung zugewandt, deren Abwurf hilfsbedürftigen Bewohnern des Landes zugute kommen soll.

Blankenburg (Harz), 13. Juli. (Raubanfall.) Auf der Chaussee zwischen Hasselfelde und Wendefurth wurde der Bierfahrer Rhien von Radfahrern bewußtlos aufgefunden und nach dem Krankenhause in Blankenburg gebracht, wo er zwei Stunden später verstarb. Man nahm zuerst an, daß er von seinem eigenen Geschirr überfahren worden war; als man jedoch an der Unfallstelle Briefschaften und Rechnungen umhergestreut vorfand, kam man zu der Ueberzeugung, daß Rhien einem Raubanfalle zum Opfer gefallen ist. Die Untersuchung schwebt noch.

Gräfentonna, 13. Juli. (Ein tollkühner Ausbrecher.) Der im hiesigen Zuchthause internierte schwere Einbrecher Maurer Franz Graf aus Frankenhain durchbrach nachts das Gitter seines Fensters, schwang sich auf das Dach, lief dieses entlang und ließ sich an der Stacheldrahtumwundenen Dachrinne herab auf den Hof. Trotzdem der Wachtaufseher einige Schüsse auf ihn abgab, entkam er und konnte bis jetzt noch nicht wieder eingefangen werden. Der Entwichene hat eine Zuchthausstrafe von 7 Jahren wegen schweren Einbruchdiebstahls zu verbüßen, die am 23. Dezember 1913 vom Landgericht Gotha über ihn verhängt worden war.

Meuselwitz, 13. Juli. (Braunkohlenproduktion im Herzogtum Sachsen-Altenburg.) Im Juni wurden von 33 (im Vormonat 34) im Betriebe befindlichen Förderanlagen 435 459 (440 573) Tonnen Braunkohle zutage gebracht, von 19 (19) Brikettfabriken 136 001 (134 728) Tonnen Briketts geliefert und von 14 (14) Naßpreßsteinanlagen 6312 (7603) Tonnen Naßpreßsteine gefertigt. Im gleichen Monat des Vorjahres produzierten 36 Förderanlagen 410 323 Tonnen Braunkohlen, 19 Brikettfabriken 122 796 Tonnen Briketts und 14 Naßpreßsteinanlagen 9049 Tonnen Naßpreßsteine.

s. **Elster,** 13. Juli. (Ertrunken) beim Baden in der Elbe ist Sonntag nachmittag die 13jährige Tochter des Schiffseigners H. Röder. Trotz sofortiger Hilfe konnte sie nicht mehr gerettet werden. Die Leiche ist heute geborgen worden. Die Elbe hat wieder Hochwasser.

Gerichtsverhandlungen.

Hartes Urteil wegen verbotenen Verkaufs eines Bildes an das Ausland.

Nach einer Meldung aus Genua, erregt in dortigen Gesellschaftskreisen großes Aufsehen eine Gerichtsentscheidung, die in dem Prozeß gegen die durch ihre kostbare Kunstsammlung bekannte Frau Emma Cartier gefällt wurde. Das Gericht verurteilte Frau Cartier auf Grund des Gesetzes, das den Verkauf von Altertümern nach dem Auslande verbietet, zu einer Geldstrafe von 62 000 Lire und einer Entschädigung an den Staat in Höhe von 150 000 Lire, sowie zur Tragung der Gerichtskosten. Frau Cartier hatte vor einiger Zeit das wertvolle Gemälde des berühmten Malers Giovanni Battista Tiepolo: „Armidas Liebe" für 300 000 Francs nach dem Auslande verkauft, und es trotz der scharfen Kontrolle an der Grenze verstanden, das kostbare Bild seinem jetzigen Besitzer zu übermitteln.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Der Ordinarius der Pharmakologie und medizinischen Chemie Prof. Dr. med. et phil. Alexander Ellinger in Königsberg hat einen Ruf an die Universität Frankfurt erhalten.

Das Baumbachdenkmal auf dem Gabelbach. Man schreibt uns aus Thüringen: Die Gabelbachgemeinde bei Ilmenau hat ihrem ehemaligen „Gemeindepoeten", dem Dichter Rudolf Baumbach, auf dem großen Gabelbach ein Denkmal gesetzt, das kürzlich eingeweiht wurde. Der erste Gemeindepoet der Gabelbachgemeinde, Viktor von Scheffel, hat sein Denkmal unweit von dem jetzt enthüllten. Der dritte Gemeindepoet der Gabelbacher, der Thüringer Dichter Heinrich Schäffer, hat die Anregung zu dem Denkmal für Baumbach gegeben; er hat seinem Vorgänger ein stimmungsvolles Gedicht gewidmet, das im Anschluß an die Feier als Gruß der Gemeinde vor dem Denkmal gesprochen wurde. Neben der Gabelbachgemeinde, die vollzählig erschienen war, waren zu der Feier Vertreter der staatlichen und der städtischen Behörden, einige Verwandte des Dichters und mehrere Schriftsteller gekommen. Die Weiherede hielt Justizrat F. Schent, der die Jugendtätigkeit Baumbachs an der Gabelbachgemeinde feierte. Im Namen der Familie Baumbach dankte Oberleutnant Baumbach aus Gotha. Das Denkmal, das von Bildhauer L. Weise-Ilmenau entworfen und ausgeführt ist, stellt einen Obelisk in Biedermeierstil dar mit einem großen Relief des Dichters.

Amerikanischer Aerztebesuch. Die 30 amerikanischen Chirurgen, die sich auf einer Reise zum Studium der größten deutschen Universitätskliniken befinden und auch schon die Klinik des Professors Bier in Berlin besucht haben, sind in Leipzig eingetroffen. Sie wohnen zwei Tage in der dortigen chirurgischen Universitätsklinik den Vorlesungen und Operationen des Geh. Medizinalrats Prof. Dr. Payr, des Direktors der chirurgischen Klinik, bei.

Theater und Musik.

Das Deutsche Künstlertheater (Sozietät) eröffnet am 1. September eine Schauspielschule, deren Leitung in Händen von Tilla Durieux und Paul Wegener liegt. Als Mitglieder des Lehrkörpers wurden u. a. verpflichtet: Margarete Wellhoener, Dr. Moritz Ehrlich und Dr. Rudolf Blümner.

Das Defizit des Coblenzer Stadttheaters. Die Coblenzer Stadtverordneten-Versammlung hat beschlossen, das Defizit der letzten Theatersaison in Höhe von 24 400 Mark auf die Stadtkasse zu übernehmen.

Eine vom Unwetter gestörte Waldaufführung. Donnerstag abend sollte auf der großen Waldbühne Danzig-Langfuhr eine Aufführung von Wagners „Siegfried" stattfinden, die jedoch nur bis zum zweiten Akte gedieh. Wie der Inhalt, war auch die Szenerie unter Benutzung aller technischen Hilfsmittel durch Professor Lüttkemeyer (Darmstadt) wundervoll in den prächtigen Rahmen der bewaldeten Bergeshöhen eingefügt. Die Musik stellte das Berliner Blüthner-Orchester. Etwa 5000 Zuschauer füllten den Riesenraum. Die Kronprinzessin mit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140714013/fragment/page=0003

Gesänge wohnte der Vorstellung bei. Von den mitwirkenden Künstlern sei zunächst der prachtvolle Siegfried vom Kammersänger Heinrich Hensel (Bayreuth) erwähnt, der gleich im ersten Akt mit Peter Kreuder vom Hamburger Stadttheater als vollendeter Mime zusammen ein Bild packender dramatischer Gesangs- und Darstellungskunst schuf. Den Wanderer sang Kammersänger Hans Spies vom Hoftheater in Braunschweig mit warmer, kraftvoller Empfindung und herzerfreuender Frische. Kaum war der erste Akt vorüber, da zogen schwarze Wolken am Himmel auf, und in wenigen Minuten brach ein heftiges Unwetter los. Noch wartete man eine Weile, dann verließ die Kronprinzessin als erste den Festspielplatz, und kurz darauf wurde die Vorstellung abgebrochen und die Aufführung der beiden nächsten Akte auf Freitag abend vertagt.

Der bisherige Dirigent des Philharmonischen Chors in Leipzig, Dr. Stephani, hat dieses Amt am 1. Juli niedergelegt. Als Nachfolger ist der Braunschweiger Hofkapellmeister Richard Hagel in Aussicht genommen. Stephani hat den Philharmonischen Chor in Leipzig begründet und mehrere Jahre geleitet. Außerdem war er Kapellmeister am Leipziger Stadttheater, sowie Dirigent des Riedel-Vereins. Die Unterhandlungen mit seinem Nachfolger sind bereits eingeleitet.

Frau Isolde Beidler ist gegenwärtig mit der Abfassung eines Buches beschäftigt, das sie unter dem Titel „Erinnerungen an meinen Vater" zu veröffentlichen gedenkt. Es kann nach dem bekannten Prozeß nicht zweifelhaft sein, wen Frau Isolde Beidler als ihren Vater betrachtet. Da sie bei dem Tode des Bayreuther Meisters bereits 18 Jahre alt war, dürften in dem Buche eine Reihe von bisher unbekannten Einzelheiten auch aus den letzten Lebenstagen Wagners in Venedig zur Veröffentlichung kommen.

Bühnenchronik.

Die Studenten der Universität München führten den „Cyclopen" des Euripides unter Leitung des Privatdozenten Dr. Kutscher einem geladenen Publikum in der Nähe von Salzburg vor. Das Satyrspiel errang dank sorgfältiger Einstudierung lebhaften Erfolg.

Vermischtes.

Der Kapitän als Literarhistoriker.

Wir lesen in der Frankfurter Zeitung: Bei einer Berliner Filmgesellschaft wirkt Herr Bj. Bj. als Regisseur. Er ist Norweger und Sohn des norwegischen Dichters Björn Bj. Kürzlich reiste Herr Bj. Bj. einmal in seine Heimat. In Kiel bestieg er einen norwegischen Dampfer, und als das Schiff ins freie Meer kam, betrat der Reisende mit karriertem Paletot, Reisemütze und Krimstecher die Kommandobrücke, um Umschau zu halten. Gerade aber kam der Kapitän daher, sah den Fremden auf dem Schiffsführerplatz stehen, und es entwickelte sich dieses Gespräch in norwegischer Sprache:

Kapitän: „Pardon, mein Herr, hier dürfen Sie nicht stehen. Dieser Platz gehört nur mir."

Bj. Bj. (hüstelt und sieht den Kapitän geringschätzig an).

Kapitän (eindringlicher): „Ja, lieber Herr, Sie müssen den Platz hier verlassen. Der ist nur für den Kapitän da."

Bj. Bj. (sehr böse): „Ich bleib' stehen, wo ich stehen will — verstehen Sie mich?!"

Kapitän: „Es tut mir leid. Auf diesem Schiff habe bloß ich zu sagen. Also zum letzten Male: Gehen Sie jetzt von der Kommandobrücke herunter!"

Bj. Bj. (sehr laut): „Herr! Was denken Sie sich eigentlich! Welchen Ton nehmen Sie sich da heraus! Sie wissen wohl nicht, mit wem Sie es zu tun haben! Ich bin der Sohn des größten norwegischen Dichters!"

Kapitän (die Mütze lüftend): „Das kann alles sein. Aber Sie müssen hier doch weggehen, Herr Ibsen!"

Bj. Bj. (verläßt eilig die Kommandobrücke).

Ein verschwundener Kassierer. Der Kassenbote der Budapester Filiale der Versicherungsgesellschaft „Mutual" in Newyork namens Isaak Dörfler ist flüchtig geworden. Nach seinem Verschwinden wurden Fehlbeträge von etwa 100 000 Mark festgestellt. Trotz eifrigster Nachforschungen ist es noch nicht gelungen, die Spur Dörflers zu finden.

Der Telephonverkehr Paris—Wien. Im Ministerium des Äußern zu Paris wurde vom Ministerpräsidenten und Minister des Äußern Viviani, dem deutschen Botschafter Freiherrn v. Schoen und dem österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen Szecsen v. Temerin ein zwischen Frankreich, Deutschland und Oesterreich abgeschlossenes Abkommen über den Telephonverkehr zwischen Paris und Wien unterzeichnet.

Ein Steuerbeamter von Hunden zerfleischt. Ein furchtbares Ereignis hat sich in Mont de Marsac bei Paris abgespielt. Ein Steuerbeamter hatte sich auf das Schloß der Baronin de Navailles begeben, um Steuern einzutassieren, als er beim Betreten des Parkes von zwei mächtigen Doggen angefallen wurde. Der Beamte versuchte sich nach Kräften zu wehren, die Hunde stürzten sich jedoch von zwei Seiten auf ihn, warfen ihn zu Boden und zerfleischten ihm das linke Bein und die Arme in entsetzlicher Weise. Sie schickten sich eben an, ihrem Opfer die Kehle aufzubeißen, als ein Diener, durch die Hilfeschreie des Unglücklichen herbeigezogen, dazukam und den Beamten von den Bestien befreite. In hoffnungslosem Zustande wurde der Steuereinnehmer nach seiner Wohnung gebracht.

Verhafteter Mädchenmörder. In Volmarstein bei Hagen wurde der Mädchenmörder Finkeldei festgenommen, der vor einiger Zeit an einem Mädchen einen Lustmord begangen hat. Der Mörder hatte sich in der Nacht in den Keller des Hauses, wo er das Mädchen ermordete, eingeschlichen. Dort wurde er am Morgen bemerkt und von zwei Polizisten nach heftigem Widerstande festgenommen. Die Polizisten hatten große Mühe, Finkeldei vor der Wut einer großen Volksmenge zu schützen. Er wurde dem Untersuchungsgefängnis zugeführt.

Der Spazierstock des schwarzen Boxweltmeisters. Der berühmte schwarze Boxweltmeister Jack Johnson besitzt einen Spazierstock, auf dessen wertvoller Krücke die Worte stehen: „Dieser Stock gehört Jack Johnson, der einen Menschen mit einem einzigen Faustschlag töten kann". Kürzlich ließ er nun diesen Stock in einem Restaurant stehen, und als er zurückkam, fand er folgenden Zettel vor: „Ihr Stock ist von einem Manne gestohlen worden, der zehn Meilen in der Stunde läuft. Er ist vor einer halben Stunde weggegangen." Leider wird nicht von den Pariser Zeitungen, die diese Geschichte zu vermelden wissen, berichtet, ob der schwarze Boxweltmeister hinter dem Dieb lange Beine gemacht hat und es auf einen Wettlauf hat ankommen lassen.

So kommt's heraus. Man schreibt uns aus Bremen: Pech hatte ein naiver Steuerzahler aus Brinkum bei seiner Veranlagung zum Wehrbeitrag. Er ging persönlich zur Steuerbehörde, um sein Vermögen zu deklarieren. Er erklärte, wie die „Bremer Nachrichten" schreiben, er habe u. a. auch ein Sparkassenbuch mit 10 000 Mark Einlage. Auf Erfordern übergab er es dem Beamten auch zur Einsicht. Da erklärte ihm dieser, er scheine in seinem Vermögen selbst nicht recht Bescheid zu wissen, da das Sparkassenbuch nicht über 10 000, sondern über 30 000 Mark lautete. Da antwortete der Biedere: „Ejieh, jsieh! Da hat mir unsere Mutter ja das falsche Sparkassenbuch mitgegeben!" — Tableau! Dem naiven Mann wurde natürlich eine ganz gehörige Steuer aufgebrannt.

Eine Weltstatistik des Telephons. Welche Rolle das Telephon heute im Leben spielt, geht aus einer Weltstatistik des Fernsprechers hervor, die eine englische Fachzeitschrift „Post Office Electrical Engineers Journal" soeben veröffentlicht. Danach sind im ganzen 12 318 000 Personen auf der gesamten Erde im Besitze eines Telephonanschlusses. Wahrscheinlich aber ist die Zahl noch größer, da, wie der Verfasser angibt, es für ihn äußerst schwierig war, die betreffenden Angaben zu erhalten, und in einigen Fällen hat er sich sogar darauf beschränken müssen, die Fernsprechanschlüsse auf Grund privater Erhebungen abzuschätzen. Amerika hat von den über 12 Millionen Anschlüssen allein mehr als zwei Drittel, nämlich 8 693 300, auf Europa entfallen 3 153 000, und der winzige Rest verteilt sich auf die anderen Erdteile. Wenn man diese Statistik zugrunde legt, so kommt in den Vereinigten Staaten auf jeden ersten Einwohner ein Telephon, während in Europa erst unter 186 Menschen einer so glücklich ist, ein Telephon zu besitzen. In Wahrheit ist jedoch dieser Prozentsatz für die europäischen Kulturstaaten viel günstiger, da nämlich bei der Verteilung auch die fast völlig fernsprecherlosen Balkanstaaten, sowie Rußland zugrunde gelegt sind. Die Leitungen haben eine Gesamtlänge von 28 800 000 Kilometern.

Sport-Nachrichten.

Kraftfahrsport.

Zuverlässigkeitsfahrt „Rund um Anhalt". Die Zuverlässigkeitsfahrt des Kraftfahrvereins Cöthen fand Sonntag früh ihren Austrag. Die Strecke umfaßte 260 Kilometer und ging von Cöthen über Halle, Wittenberg, Dessau, Cöthen, Bernburg, Könnern, Halle bis Cöthen. Das Ziel war 200 Meter vom Bahnübergang in der Nähe des Feldschlößchens. Im allgemeinen kann gesagt werden, daß sehr gute Resultate erzielt wurden. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug ca. 65 Kilometer. Kontrollstationen waren errichtet in Halle, Wittenberg (¼stündige Zwangspause), St. Hubertus-Geuz (¾stündige Zwangspause), Bernburg und Halle. Der Start begann früh 4½ Uhr am Feldschlößchen. Es waren 12 Motorfahrer und ein Wagen erschienen. Nach Erledigung verschiedener Formalitäten, wie Wiegen der Wagen, Ausfüllen der Kontrollkarten usw., wurde um 4½ Uhr der erste Fahrer, Herr Arens, vom Start gelassen. Ihm folgten die anderen Fahrer in Abständen von je einer Minute, zunächst der Wagen, dann die stärkeren Maschinen, zum Schluß die schwächeren Maschinen. Nach 15 Minuten hatten alle Teilnehmer den Start verlassen. Als erster passierte das Ziel Herr Arens um 9 Uhr 15 Minuten. Kontrollschluß war 2 Uhr nachmittags. Zu dieser Zeit waren 9 Fahrer und 1 Wagen eingetroffen, während 2 die Fahrt aufgegeben hatten. Die Preisverteilung gestaltete sich folgendermaßen: 1. Preis Hartung-Cöthen: Vereinspreis (Pokal), Zusatzpreis Neckarsulm (Wandbild, Stilleben), Zusatzpr. Excelsior (silberner Pokal); 2. Preis Walter-Geuz (Wagen): Vereinspreis (Bohlenkanne), Zusatzpreis Wanderwerke (Bowle mit Eisküblen), Zusatzpreis der Deutschen Dunlop-Gummikompagnie (Pokal); 3. Preis Walter Zäge-Cöthen: Vereinspreis (Kristallkaraffe), Zusatzpreis, von Herrn Föge gestiftet (Motorradlaterne); 4. Preis Arens: Vereinspreis (silberner Becher), Zusatzpreis vom Polytechnikum für den besten Fahrer der Studentenschaft (Schreibzeug); 5. Preis Gabke-Cöthen: Vereinspreis (Ehrenstock), Zusatzpreis von Herrn Hartung (bronzene Schale); 6. Preis Arthur-Cöthen: Vereinspreis (silberner Becher), Zusatzpreis (1 Paar Handschuhe); 7. Preis Willmann: Vereinspreis (Rauchservice), 8. Preis Knietzsdt-Cöthen (silberne Teekanne); 9. Preis Dr. Schäpfer-Halle: Vereinspreis (silbernes Schreibzeug); 10. Preis Rieseberg-Osternienburg: Vereinspreis (Plakette) und Trostpreis (Schlachtwurst).

Tennis.

XII. Allgemeines Tennis-Turnier.

Der Sonntag sollte die Entscheidungen in den einzelnen Konkurrenzen bringen. Aber bei der großen Zahl der Nennungen und bei der langen Dauer einzelner Kämpfe war es nicht möglich, alle Sieger herauszubringen. Im Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft der Provinz Sachsen standen sich Flinsch und Görnemann im Schlußspiel gegenüber. Görnemann verlor den ersten Satz, wurde dann aber zusehends sicherer und konnte nach hartem Ringen das Spiel gewinnen. Im Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Halle lag das Ende zwischen den beiden Leipzigern Reisland und Siebhoff. Reisland hielt im ersten Satz dem forschen Spiel Siedhoffs wacker stand, dann war er erledigt und gab im zweiten Satz bei dem Stande 1:0 für Siebhoff auf. Das Dameneinzelspiel um die Meisterschaft von Halle konnte auch zu Ende geführt werden. Die Schlußrunde brachte Frau Gothe (Cöthen) und Frl. Kaehne (Halle) zusammen. In diesem Spiel behielt Frau Gothe die Oberhand und konnte einen zwar nicht leichten, aber wohlverdienten Sieg buchen. Das Damen- und Herrendoppelspiel ließ die Paare Fr. Gothe—Flinsch und Frl. L. Rudolphi—Görnemann für das Endspiel übrig. Diese lieferten sich am Montag einen ebenso hartnäckigen wie spannenden Kampf. Das Spiel entschied der mit großer Sicherheit spielende Görnemann. Mit 8:10, 1:6, 6:3 mußten sich Fr. Gothe—Flinsch geschlagen bekennen. Im Herren-Doppelspiel behielt die bewährte Kombination Flinsch—Siebhoff das bessere Ende für sich und schlugen das Paar Görnemann—Haller mit 6:3, 6:4. Nachstehend die einzelnen Resultate:

Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft der Provinz Sachsen: 2. Runde: Reisland : Noeckel 6:1, 7:5. 3. Runde: Flinsch : Reisland 9:7, 6:3. Görnemann : Sack 6:0, 6:1. Trotzsch : A. Schomburgk 3:6, 7:5, 6:4. Schlußrunde: Flinsch : von Rohrer 6 : 3, 6 : 0. Görnemann : Trotzsch o. Sp. Schlußspiel: Görnemann : Flinsch 6:4, 7:5, 10:8.

Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Halle. 2. Runde: Haller : Steckner o. Sp. A. Schomburgk : Kauffmann o. Sp. Loew : Reiche-Eisenstock 6:4, 4:6, 6:4. 3. Runde: Haller : Schomburgk 7:5, 2:6, 6:4. Reisland : Loew 6:2, 7:5. Siebhoff : v. Rohrer o. Sp. Schlußrunde: Reisland : Haller 7:5, 2:0 (zurückgez.). Siebhoff : Görnemann 6:2, 7:5. Siebhoff : Reisland 6:4, 1:0 (zurückgez.).

Damen-Einzelspiel um die Meisterschaft von Halle. Schlußrunde: Frau Gothe : Frl. Ahrenholz 6:1, 4:1 (zurückgez.). Frl. Kaehne : Frau Friedmann o. Sp. Schlußspiel: Frau Gothe : Frl. Kaehne 6:4, 7:5.

Damen- und Herrendoppelspiel. Schlußrunde: Frl. Gothe—Flinsch : Frl. Kaehne—Siebhoff 7:5, 2:6, 6:3. Frl. L. Rudolphi—Görnemann : Fr. Friedmann—v. Osterroth 6:1, 6:4. Schlußspiel: Frl. L. Rudolphi—Görnemann : Fr. Gothe—Flinsch 3:6, 10:8, 6:1.

Herrendoppelspiel. 2. Runde: v. Trotha—Scharf : A. Schomburgk—v. Osterroth 7:5, 8:6. Reisland—v. Rohrer : von Gregory—Sack 6:4, 5:7, 6:1. Schlußrunde: Görnemann—Haller : von Trotha—Scharf 6:2, 6:2. Siebhoff—Flinsch : Reisland—von Rohrer 6:2, 6:1. Schlußspiel: Siebhoff—Flinsch : Görnemann—Haller 6:3, 6:4.

Herren-Einzelspiel mit Vorgabe 1. Kl. 2. Runde: Krause (+ 3/4) : Dreyer (+ 15 3/4) 6:5, 6:4. Boettcher (— 3/4) : Haller (+ 3/4) 3:6, 6:4, 6:3. Bosworth (+ 1/4) : Troitzsch (+ 15 3/4) 6:5, 6:5. Sack (0) : v. Reichenbach (+ 15) 6:5, 6:3. Sack : Bosworth 4:6, 6:5, 6:3. Hirobe (+ 3/4) : Facilides (+ 1/4) 6:4, 6:3. Sack : Hirobe 6:3, 6:3.

Herren-Einzelspiel mit Vorgabe, 2. Kl. Schlußrunde: Reiche-Eisenstuck (0) : Baumgarten (+ 15 1/4) 6:5, 6:4. Loew (— 1/4) : Boettcher (— 3/4) 6:2, 6:4. Reiche-Eisenstuck : Loew 3:6, 6:4, 6:2.

Damen-Einzelspiel mit Vorgabe. 3. Runde: Frl. Noeckel (+ 1/4) : Frl. A. Rudolphi (— 15) 6:1, 6:0. Frau Gothe (— 30) : Frl. Buff (+ 1/4) 6:5, 3:6, 10:8. Frl. Lieber (+ 3/4) : Fr. Schatz (— 15) 5:6, 6:2, 6:1. Schlußrunde: Frl. Wegener (+ 3/4) : Frl. Noeckel 6:3, 6:3. Frl. Lieber : Fr. Gothe 6:4, 6:2.

Herren-Doppelspiel mit Vorgabe. 3. Runde: A. Steckner—G. Steckner (+ 15 1/4) : Sack—Facilides (0) 6:2, 2:6, 6:4. Krause—Dreyer (+ 15 1/4) : Flinsch—Beckmann (— 30) 6:1, 6:1. Hoffmann—Troitzsch (+ 15 1/4) : Dietzmann—Pichner (+ 3/4) 8:4, 6:3. Schlußrunde: Krause—Dreyer : R. Steckner—G. Steckner 6:3, 6:2.

Damen- u. Herren-Doppelspiel mit Vorgabe. 3. Runde: Fr. Schatz—v. Rohrer (— 15 1/4) : Frau Noeckel—Noeckel (— 3/4) 6:5, 6:4. Frl. Glimm—Gregory (+ 3/4) : Frl. J. Rudolphi—Loew (+ 3/4) 6:3, 6:5. Schlußrunde: Frl. Glimm—Gregory 6:4, 6:5 — th.

Bergsteigerunglück auf dem Großvenediger. In Windisch-Matrei sind Berichte eingetroffen, die melden, daß auf dem Großvenediger die Leichen von vier Bergsteigern aufgefunden worden sind. Eine Rettungsexpedition ist abgegangen. Eine weitere Nachricht besagt, daß es sich um sieben Personen handelt. Einzelheiten fehlen noch.

Letzte Depeschen.

Turkhan Pascha bei v. Jagow.

Berlin, 13. Juli.

Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Jagow empfing heute den aus Petersburg kommenden albanischen Ministerpräsidenten Turkhan Pascha in längerer Audienz.

Ein angeblicher Gesandtenzwist dementiert.

Wien, 13. Juli

Die „Zeit" hatte jüngst eine angeblich aus Bukarest stammende Meldung veröffentlicht, in welcher behauptet wurde, daß der österreichisch-ungarische Gesandte in Bukarest, Graf Czernin, von seinem Urlaub nicht mehr nach Bukarest zurückkehren werde. In der Meldung wurde u. a. als Ursache für den angeblichen Rücktritt des Gesandten angeführt, daß er mit dem deutschen Gesandten in Bukarest, v. Waldthausen, in Meinungsverschiedenheiten geraten sei; v. Waldthausen habe wiederholt darüber geklagt, daß man mit dem Grafen Czernin in Rumänien die Politik des Dreibundes nicht vertreten könne. Das „Fremdenblatt" sei ermächtigt, zu erklären, daß jede dieser Behauptungen auf dreister Erfindung beruhe.

Baron Giesl in Wien.

Wien, 15. Juli.

Der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad, Baron Giesl, ist hier eingetroffen.

Der Zwischenfall an der bulgarisch-rumänischen Grenze.

Sofia, 13. Juli.

Der neue Zwischenfall an der bulgarisch-rumänischen Grenze hat sich folgendermaßen zugetragen: Vorgestern begaben sich drei bulgarische Soldaten in die Ortschaft Kunjudschuk auf rumänisches Gebiet, um einer bulgarischen Hochzeit beizuwohnen. Sie erblickten alsbald die Braut, die vor acht rumänischen Soldaten und vier rumänischen Gendarmen, die sie verfolgten, flüchtete. Die bulgarischen Soldaten nahmen die junge Frau in Schutz. Es entwickelte sich eine lebhafte Auseinandersetzung, worauf schließlich die Rumänen einen der Bulgaren ergriffen und ihn grausam mißhandelten. Die zwei anderen Bulgaren flüchteten, holten Gewehre und kamen sodann zurück, um ihren Kameraden zu befreien. Im Laufe des sich nun entwickelnden Gewehrfeuers wurden zwei Rumänen verletzt. Rumänische und bulgarische Offiziere begaben sich sofort an Ort und Stelle.

Die Schweiz als Schiedsrichter.

Konstantinopel, 13. Juli.

In unterrichteten Kreisen heißt es, daß die Pforte und Griechenland sich an den Schweizer Bundespräsidenten mit dem Ersuchen gewandt haben, einen Schiedsrichter zu bestimmen, der über etwaige Meinungsverschiedenheiten in der türkisch-griechischen Auswanderungskommission in Smyrna entscheiden solle.

Ein italienischer „Massenmörder Wagner".

Bergamo, 13. Juli.

Ein 50jähriger Mann, Simone Pianetta, hat heute aus unbekannten Gründen in Camerata einen Arzt, einen Gemeindesekretär und dessen Tochter, sowie vier andere Personen getötet. Der Mörder weilt noch verborgen in der Umgebung.

Giftige Gase. Aus Reims, 13. Juli, wird gemeldet: Bei Versuchen mit unterirdischen Minen erlagen zwei Soldaten den ausströmenden giftigen Gasen, während drei andere schwer daniederliegen.

Opfer des Bergsports. Aus Wien, 13. Juli, wird gemeldet: Nach einer Blättermeldung aus Kufstein wurden im „Wilden Kaiser" die Leichen zweier Münchener Touristen gefunden, die vom Kopftörlgrat abgestürzt sind. Eine Führerexpedition ist zur Bergung abgegangen.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Ilmenau, Montag, 13. Juli, 8 Uhr vormittags.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Der Luftdruck hat sich weiter ausgeglichen und zeigt Neigung zur Bildung von Teildepressionen, so daß weiterhin Gewitter zu erwarten sind.

Witterungsaussicht für den 14. Juli:

Gewitter, sonst heiter, trocken und warm.

Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

(Nachdruck verboten.)

1. Juli: Veränderlich, warm, schwül, Wind
16. Juli: Teils heiter, schwül, warm, starker Wind
17. Juli: Veränderlich, schwül, warm, starker Wind
18. Juli: Abwechselnd windig, Gewitter.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyck; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: J. V.: Siegfr. Dyck; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für Ausland u. letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; f. d. Anzeigenteil: J. V.: Ludw. Donges; Druck u. Verlag von Otto Hendel, Sämtlich in Halle. — Zuschriften an die Redaktion, Berichte, Einsendungen usw. sind stets an die Redaktion der „Saale-Zeitung", nicht an die Adresse einzelner Redakteure zu richten.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten — einschließlich Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140714013/fragment/page=0004

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Minuten. Reichanleihe 76,25, Türkenlose 159,50, Deutsche 232,62, Disconto 181,50, Dresdner 146,25, Handelsges. 147,50, Kredit 184,25, Azow Don 216,50, Petersb. Intern. 174,75, Baltimore 91,12, Canada 191, Lombarden 15,75, Orient 179, Schantung 127, Gr. Berl. 145,50, Paket 125,37, Hansa 252,75, Lloyd 108,12, Deutsch-Austr. 169,87, Aumetz 148, Bochum 218,37, Deutsch-Luxemb. 123,50, Gelsenkirchen 178,75, Harpener 173,25, Laura 143,37, Phönx 230, Rombach 150,25, A. E.-G. 240,12, Schuckert 141,25, Siemens 210,87, Dynamit 162,50 Naphtha 332, South West 105,75, Türk. Tab. 205,75. Tendenz: Erholt.

Am Kassamarkt notierten höher: Akt.-Ges. f. Bauausführungen 4, Reichelbräu 3,50, Adler Fahrrad 3, Frister & Rossmann 3, Gritzner Masch. 2, Kirchner & Co. 4,50, Panzer 6, Wegelin & Hübner 3,50, Rhein. Gerbstoff 2, Mälzerei Wrede 2, Rosenthal Porzellan 2,75, Höxter-Gedelheim 3, Rhein.-Nassau 2, Fraustädter Zucker 2, Trachenberger Zucker 4,90, Vogtl. Tüll 2,10, Bochumer Guss 2,25; niedriger: Gebhardt & König 2,50, Dortmunder Unionsbrauerei 2,25, Bernburger Masch. 2, Loewe 2,65, Vogtl. Masch. 250, Wissener Metall 2, Anilin Treptow 2,50, Bad. Anilin 3, Auer 3,75, Deutsche Waffen 2,50, Hutschenreuther Porz. 3,50, Boesperde 2,80, Braunschweiger Kohlen 5, Caroline Braunkohlen 3,50, Köln-Neuessen 5, Königsborn 4,50, Wittener Stahl 2,70, Naphtha Nobel 3.

•

Zum Kurszettel. Berlin, 13. Juli. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 87.50 G. 4% Bayrische Staats-Anl. — —. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 99.60 B. 4% Schwarzburg-Sondershausen — —. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 85.30 G. 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile — — 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 82.10 G. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 — —. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 — —, 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 — —. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 00 95,50B. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 — —. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 — —. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 — —. 4% Quedlinburger Stadt-Anleihe 1903 unk. 1918 — —. 4% Thorner Stadt-Anl. 1900, 06, 09 94.50 G. 4proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII 97,10 G. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. — —. 4½% Deutsche Solvay-Werke 100.75bB. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 102.56 b. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06. 03 97.80 b Vereinigte Lausitzer Glashütten 326.00etbG.

Londoner Börse vom 13. Juli. Es notierten: Engl. Konsols 75.37, Rio Tinto 68.25, Geduld 1.25, Goldfields 2⁷/₃₂, Steel com 63.00, Steel prefs. —.—, Rand Mines 6.03, Anaconda 6.50, Eastrand 1,71 Chartered 0,84, Aurora West 0,43. Cinderella Cons. 0,54, Johannesburg Goldfields 0,12, Van Ryn 3.12 ex Albus (Generals) 0.46, Rand Collieries 0,59, West Rand Consols 7/6, General Mining & Fin ¹⁵/₃₂, A. Görz & Co. 0,60. Modderfontain 13.43

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 13. Juli.

	Käuf.	Verk.		Käuf.	Verk.
Alexandershall	9350	10200	Johannashall	3250	3500
Bergmannssegen	6900	7100	Justus-Aktien	89%	91%
Burbach	8750	9350	Kaiseroda	6900	7050
Buttlar	—	—	Krügershall	100%	102%
Carlsfund	4550	4750	Mariaglück	1600	1675
Carlsglück	1325	1400	Max	3900	4100
Fallersleben	1600	1875	Neusollstedt	3500	3600
Felsenfest	3275	3275	Neustassfurt	13200	13450
Glückauf	17900	18500	Reichenhall	1475	1530
Günthershall	4300	4400	Ransbach	2250	2350
Hansa-Silberberg	5400	5500	Ronnenberg	85%	87%
Hedwig	1475	1550	Rothenberg	2075	2150
Heiligemühle	1125	1175	Salzdetfurth	300%	305%
Heiligenroda	11100	11390	Salzmünde	5200	5350
Heldburg	35%	36%	Teutonia	53%	58%
Heldrungen	1000	1050	Thüringen	2700	2850
Herta-Neurungen	2875	2950	Walter	1275	1375
Hohenfels	5000	5250	Wendland	700	850
Hohenzollern	6800	7100	Wilhelmshall	8200	8400
Hugo	9400	9600	Wintershall	18750	19250
Hüpstedt	2750	2850			

Vom internationalen Zuckermarkt.

nh. In der Berichtswoche sind die Preise, nachdem sie sich in der Vorwoche etwas gehoben hatten, wieder herabgesetzt worden. Der Umschwung in der allgemeinen Tendenz wurde durch ausgiebige Regenfälle eingeleitet, die nicht nur überall die Trockenheitsbefürchtungen beseitigt, sondern auch das Ungeziefer stark eingeschränkt haben. Hinzu kam umfangreiches Angebot von Oesterreich her, das um so mehr auf den Preisstand drücken musste, als England sich infolge der Vorgänge in Amerika dem europäischen Rübenzucker gegenüber sehr reserviert verhielt. Auch in Paris gaben die Preise nach, zumal ausländischer Rübenzucker von französischen Raffinerien aufgenommen wurde. Die amerikanischen Raffinerien erfuhren einen Rückgang um sechs Punkte. Dies steht zweifellos im Zusammenhang mit der Feststellung, dass die cubanische Rohrzuckererzeugung bis Ende Juni rund 3 700 000 Zentner umfangreicher gewesen ist als Ende Juni 1913. Auch die Tatsache des nur langsamen Abfallens der Zufuhren aus dem Innern Cubas an die Hafenplätze stützte die jetzt bestimmter auftauchende Meinung, die anfänglich hohen Schätzungen, die später eine Reduktion erfahren hatten, würden doch wohl erreicht werden. Alle diese auf den Markt ungünstigen Einflüsse führten zur Fortsetzung der Auflösung der Hausse-Verbindlichkeiten, wodurch die Preise geworfen wurden. Einem schärferen Rückgang wirkten Deckungskäufe der zweiten Hand entgegen, die gegen Abgaben von greifbarer Rohware an einzelne Raffinerien vorgenommen wurden. Die deutschen Ausfuhrzahlen für Juni wurden ihrer Höhe wegen recht freundlich beurteilt. Man kann annehmen, dass auch die Verbrauchszahlen für Juni sich günstig gestalten, da von den Raffinerien der guten Obsternte wegen grosse Abforderungen aus alten Abschlüssen vorgenommen worden sind. Schliesslich zeigt der Markt ruhige und abwartende Tendenz.

Die Statistik zeigt folgende Veränderungen: Der Hamburger Lagerbestand erfuhr in der Berichtswoche die sehr bedeutende Zunahme von 105 300 Sack (gegen 51 200 Sack Zunahme in der entsprechenden Woche des Vorjahres und beläuft sich nunmehr auf rund 1 137 800 Sack (gegen 960 900 Sack zu der entsprechenden Zeit des Vorjahres). — Englands Vorräte erfuhren Abnahme um 39 400 dz (Vorjahr Zunahme um 101 500 dz) und stellen sich jetzt auf 1 446 500 (Vorjahr 1 091 300) dz. — Die Stocks in der amerikanischen Union zeigten Erhöhung um 20 000 (Vorjahr 7000) Tons und belaufen sich nunmehr auf rund 350 000 (Vorjahr 383 000) Tons. — Cubas Vorräte nahmen um 41 000 (Vorjahr 54 000) Tons ab und stellen sich jetzt auf 426 000 (Vorjahr 470 000) Tons. — Die sichtbaren Weltvorräte zeigen Zunahme um 4300 (Vorjahr Abnahme um 86 300) Tons und belaufen sich nach diesen Veränderungen auf rund 3 308 700 gegen 3 213 000 Tons zu der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Am Kornzuckermarkte war das Geschäft im allgemeinen etwas lebhafter als in der Vorwoche. Die Rohzuckerproduzenten kamen mit Angebot in alter wie in neuer Ernte aber trotzdem nur in mässigem Umfange heraus und hielten dabei auf Preise. Als Käufer traten sowohl Inlandraffinerien als auch einige Raffinerien Englands auf. Angesichts der allgemeinen Lage versuchten die Käufer billiger anzukommen, was von den Produzenten nicht immer zugestanden wurde. Deshalb kam die zweite Hand mehrmals in die Lage, Abgaben vorzunehmen. Die amtlichen Notierungen fielen sowohl für Ersterzeugnisse wie für Nachprodukte aus. Es kann im allgemeinen mit einem Preisrückgang von 10 bis 12½ Pfg. pro Zentner gerechnet werden, sowohl für alte wie für neue Ernte. Ob sich die Rohzuckerproduzenten entschliessen werden, zu diesen niedrigen, eigentlich mehr nominellen Preisen zu verkaufen, ist noch nicht ausgemacht. Die Wahrscheinlichkeit weist darauf hin, dass ein wesentlich weiterer Rückgang angesichts der schon tief gesunkenen Werte kaum mehr eintreten kann.

Am Terminmarkte wechselte die Tendenz zwischen ruhig und schwach. Realisationen drückten auf die Preise, die schliesslich einen Wochenverlust von 10 bis 15 Pfg. pro Zentner erfuhren.

Am Raffinademarkte kamen nur einige kleine Umsätze in prompter Ware zustande, während neue Ernte völlig vernachlässigt blieb. Sehr reichlich und durchaus zufriedenstellend waren dagegen die Abforderungen auf alte Schlüsse. Der gute Ausfall der Obsternte hat zweifellos in hohem Grade dazu beigetragen. Das Ausfuhrgeschäft nach England blieb leblos.

Der Schutzverband der Aktionäre der Kyffhäuser-Hütte versendet eine Anzahl von Druckschriften, in denen eingehend auf die Vorgänge in der letzten Generalversammlung der Kyffhäuser-Hütte und auf sonstige die Verhältnisse dieses Unternehmens scharf beleuchtende Punkte eingegangen wird. Gleichzeitig liegt ein Satzungsentwurf des Schutzverbandes vor. Es wird mitgeteilt, dass bereits die Besitzer von 250 Aktien dem Verbande beigetreten sind, und dass weitere 550 Aktien angemeldet wurden. Es wird beabsichtigt, dem in der Generalversammlung eingelegten Protest gegen die Geschäftsführung durch die Regressklage Nachdruck zu verleihen.

Ankauf der Bitterfelder Braunkohlenlager durch den Staat. Der preussische Fiskus hat nach langen Verhandlungen die ausgedehnten Braunkohlenlager bei Bitterfeld, Niemegk und Mühlfeld käuflich erworben. Es handelt sich um ein Gebiet von über 3000 Morgen, wovon auf das Rittergut Niemegk, früher dem Oberst v. Leipzig gehörig, 800 Morgen entfallen, während der Rest im Bauernbesitz war. Der Preis für den Morgen beträgt durchschnittlich 1500 Mk., so dass sich die Gesamtkaufsumme auf etwas über 4 Mill. Mk. beläuft. Die Kohlenmächtigkeit beträgt 11 m, die Decke etwa 17 m. Der Erwerb ist deshalb von besonderer Wichtigkeit, weil die Kohlenförderung im Tagebau betrieben wird und damit die Lieferung für das zukünftige Kraftwerk in Wittenberg unter allen Umständen gesichert ist. Der Betrieb kann auch durch ungeübte Arbeiter aufrechterhalten werden. Der Transport der Kohlen nach Wittenberg soll später durch eine vom Staat zu erbauende Schleppbahn erfolgen.

A. Schaaffhausenscher Bankverein — Disconto-Gesellschaft. Wie mitgeteilt wird, wird die auf heute von der Kammer für Handelssachen anberaumte Anfechtungsklage von den Aktionären des früheren A. Schaaffhausenschen Bankvereins gegen die im Mai d. J. beschlossene Verschmelzung mit der Disconto-Gesellschaft auf Antrag von beiden Parteien vertagt werden, da von diesen neue Beweisanträge formuliert und Schriftsätze eingereicht worden sind. Das Gericht wird den neuen Termin, der im Hinblick auf die Gerichtsferien voraussichtlich im September erst stattfinden wird, noch bestimmen. Bekanntlich schwebt eine gleiche Anfechtungsklage beim Landgericht Berlin, für die für den Monat August Termin vorgesehen ist.

Neuer Zusammenschluss der Berliner Tapetenhändler in Sicht. Nachdem bekanntlich der Verband der Berliner Tapetenhändler vor einiger Zeit der Auflösung verfallen ist, sind Verhandlungen zur Gründung eines neuen Berliner Tapetenhändlerverbandes gepflogen worden. Sie haben zu dem Ergebnis geführt, dass noch für Ende dieses Monats eine Versammlung der Berliner Tapetenhändler einberufen worden ist, in der die Gründung eines neuen Verbandes vorgenommen werden soll, und zwar ist beabsichtigt, den neuen Verband auf erheblich erweiterter Grundlage zu errichten. — Die Geschäftslage im Tapetengewerbe wird als recht unbefriedigend bezeichnet. Grosse Ueberproduktion und das Daniederliegen des Baugeschäftes schliessen die Rentabilität aus. Preisänderungen sind mit der Neugründung des Berliner Händlerverbandes nicht verbunden, da die Preise durch den Deutschen Händler- bezw. Fabrikantenverband geregelt werden.

Vom Magdeburger Spiritusmarkt schreibt die Firma Hermann Walther in ihrem Wochenbericht vom 11. Juli: Am Spiritusmarkt haben Veränderungen gegen die Vorwoche nicht stattgefunden. Nach wie vor bildete eine feste Haltung die Grundstimmung bei unverändert gebliebenen Preisen. Am hiesigen Platze lag das Geschäft ziemlich ruhig, so dass der Umsatz, abgesehen von den Abnahmen der regelmässigen Kundschaft, nicht sonderlich bedeutend war. Zu notieren ist für 125er Kartoffelspiritus prompt 62,30 Mk. für 100 l reinen Alkohol vom Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde.

Die Weltverschiffungen von Weizen nach Europa betrugen in der letzten Woche von Nordamerika (einschliesslich Mehl) 128 000 t, von Argentinien 3000 t, von Indien 47 000 t, von Australien 7000 t, von Russland 109 000 t, von der Donau 13 000 Tonnen, von verschiedenen 4000 t, zusammen 311 000 t gegen 280 000 t in der Vorwoche und 279 000 t gleichzeitig 1913.

Grosse Missernte in Russland? Aus Petersburg wird gemeldet: An der Getreidebörse hält man nach weiteren Erntestandsberichten eine grosse Missernte für unausbleiblich. Man hoffte noch auf eine gute Ernte in Sibirien, aber jetzt besteht auch diese Aussicht nicht mehr. In 24 Gouvernements hat die Dürre Getreide und Futterkräuter vollständig versengt, und in 16 Gouvernements wurden eine Million Desjatinen Getreide vom Hagel vernichtet. In südlichen Gouvernements wurden 360 000 Desjatinen von Insekten verwüstet, und im Kaukasus wurde durch Feldmäuse ungeheurer Schaden angerichtet. Die Getreidefelder Russlands bieten einen trostlosen Anblick.

Vom Holzmarkt in Sachsen und Thüringen. Der Geschäftsgang hat sich nach der „Holzwelt" in letzter Zeit etwas lebhafter angelassen. Namentlich von den Bauholzhändlern wird berichtet, dass wieder einige Aufträge vom Baumarkte vorliegen und auch fiskalischerseits Bestellungen erteilt werden. Allerdings ist für die Sägewerke Sachsens und Thüringens der Umstand unangenehm, dass der Rohstoff sehr teuer ist. Die böhmischen Langholzhändler sind mit ihren Preisforderungen in die Höhe gegangen. Es lassen sich aber nur schwer Preisaufbesserungen für die fertige Ware erzielen. Das Tischlerholzgeschäft liegt wohl etwas befriedigender als in den Vorwochen; indessen handelt es sich weniger um Bestellungen von Kiefern, als von Eichen, Buchen und anderen Laubhölzern. Der Handel in Kiefern stockt; nur erstklassige Ware wird verlangt. Leider macht sich auch in Sachsen und Thüringen der Lorenhandel ziemlich unangenehm fühlbar. Es erscheinen vielfach von auswärts Vertreter des Holzhandels, die in einzelnen Waggons, häufig auch für mehrere Tischler zusammengestellt, Ware zu billigen Preisen offerieren, wodurch dem legitimen Platzholzhandel das Geschäft sehr erschwert wird. Thüringer Buche war gesucht; Thüringer Werke konnten in letzter Zeit ansehnliche Verkäufe erzielen. Der Absatz von Kistenware lässt zu wünschen übrig; das Geschäft mit Erle ist in Sachsen und Thüringen wieder stärker in Aufnahme gekommen. Die Musikinstrumentenfabrikation ist ewas besser beschäftigt. Auch die erzgebirgischen Betriebe haben in letzter Zeit grössere Bestellungen erteilt. Bevorzugt werden namentlich erstklassige Erlenbretter, wogegen der Absatz von zweitklassiger Ware immer noch schwierig ist. Das Geschäft in schwedischen Hobeldielen ist unbefriedigend. Viele Importeure geben jetzt zu billigen Preisen den Konsumenten in Mitteldeutschland direkte Angebote.

Die Hansawerke Akt.-Ges. in Bremen haben beschlossen, zur rationelleren Ausnutzung ihrer Automobilwerke in Varel und Bremen die Bielefelder Automobilfabrikation nach Varel bezw. Bremen zu verlegen und eine anderweitige Verwendung ihres im Vorjahre von der Ramsohl & Schmidt A.-G. gekauften Bielefelder Werkes in Aussicht zu nehmen. Die Verkaufsabteilung Bielefeld soll bestehen bleiben

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 13 Juli. Am Frühmark, notieren Weizen inländ. 201.00—203.00 ab Bahn u. frei Mühle Roggen loco 172.00 — — ab Bahn u. frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer pomm., preussischer, posenscher und schlesischer fein 181—191, mittel 175—181, gering — — — russisch. und Donau mittel — —, gering — — — ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mix. — — — —, weisser Natal 160—164, runder 148.30—151.00 frei Wagen. Gerste, inländ Futtergerste, mittel und gering 156—164, gute 165.00—174.00, russische und Donau leichte 143—146, schwere 147,00—150.00 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware mittel 178—188, Taubenerbsen 189—210 ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 24.50—27.50. Roggenmehl, 0 und 1 21.30—23.70. Weizenkleie 11.00—11.50. Roggenkleie 11.10—11.60. Lupinen, blaue — — —, gelbe — — —, Wicken — — —. Seradella 11 — M.

Hamburg, 13. Juli. (Getreidemarkt). Weizen ruhig, ostholsteiner und mecklenburger 205—208,00. Roggen matt mecklenbrg. u. altmärk. neuer 170.00, russ. cif. 9 Pud 10/15 Juli-Aug. 124.00. Gerste matt, südruss. cif. 116.50. Hafer ruhig, neuer holsteiner und mecklenburger 168—173. Mais, ruhig, amerikanischer mixed cif. per Juli —.— La Plata cif, neue Ernte Juli-August 108.50.

Budapest, 13. Juli. Weizen, Tendenz fest, per Oktbr. 12.93, April 13.15. Roggen, Tendenz fest, per Okt. 9.34 Hafer, Tendenz fest, per Oktober 7,65. Mais, Tendenz fest, Juli 7.20, Aug. 7.33, Mai 7.05. Raps, Tendenz stetig, August 15.80.

Liverpool, 13. Juli. Stetig. Roter Winterweizen per Okt. 6—8⁷/₈, per Dez. 6—9⁷/₈. Mais fest, La Plata, Sept. 4—11⁷/₈, bunter amerik., Oktober 4—11³/₈.

Antwerpen, 13. Juli. Deutscher La Platazug, Kontrakt per Juli 6.80, Aug. 6.80, Septbr. 6.77½, Okt. 6,75, Nov. 6,72½, Umsatz 35 000 kg. Tendenz: ruhig.

Zucker

Magdeburg, 13. Juli. Abend-Kurse. Juli 9.82½, August 9.45, Septbr. 9,52½, Oktbr.-Dezbr. 9,55, Januar-März 9.70, Mai 9.85. Tendenz behpt.

Hamburg, 13. Juli. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88%, Redement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends	
per Juli	9.25	9.30	9.35	M.
„ August	9.42½	9.45	9.45	„
„ September	9.50	9.55	9.55	„
„ Okt.-Dez.	9.50	9.55	9.55	„
„ Jan.-März	9.65	9.70	9.70	„
„ Mai	9.82½	9.85	9.87½	„
	ruhig	stetig	behpt.	

Kaffee.

Hamburg, 13 Juli. Godo average Santos

	vorm.	nachmittags	abends
per September	47.75 G.	47.75 G.	47.75 G.
„ Dezember	48.75 G.	48.75 G.	48.25 G.
„ März	49.25 G.	49.25 G.	49.25 G.
„ Mai	49.75 G.	49 75 G.	49.75 G.
	ruhig	ruhig	ruhig

Rio de Janeiro, 13. Juli. Kaffee-Zufuhren 8000 Sack in Rio, 27 000 Sack in Santos.

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 13. Juli. Prima Kartoffelstärke und Mehl für 100 kg 18.50—19.00. Stetig.

Eier.

Berlin, 13. Juni. Eier pro Schock: Vollfr. ausländ. Sorten 4.00—4.20, südruss. erste Sorten 3.75—4.00 M., in- und ausländ. bessere Sorten 3.80—4.05, in- und ausländische geringere Sorten 3.50—3 65, Kalkeier — — —, kleine Eier 2.90—3 40, Kühlhauseier — —. Tendenz: ruhig.

Fettwaren und Oele.

Köln, 13. Juli. Rüböl per loko 00.00, per Oktbr. 70.00.

Hamburg, 13. Juli. Stadtschmalz 60.00, amerikan. Steam 51,00, Chamberlain 52.50. Tendenz stetig.

Spiritus.

Nordhausen, 13. Juli. Branntwein 35 Vol. Proz. für 100 kg (104—105 l) 81.75—82.75 M., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106 l) 82.50—93.50 M. per loko 12 19 ohne Fass ab Brennerei.

Wolle.

Bremen, 13. Juli. Baumwolle Upl. loko middl. 67.75.

Liverpool, 13. Juli. Aegypt. Baumwolle per Novbr. 9.35.

Liverpool, 13. Juli. Baumwolle, Umsatz 8000 Ballen, Import —— Ballen, davon amerik. Lieferg. —— Ballen.

Alexandria, 13. Juli. Aegyptische Baumwolle per Novbr. 18.07, Jan. 18.11, März —.—.

Metalle.

London, 13. Juli. Chili-Kupfer, fest 61½, 3 Mon. 62, Zinn, Staits, ruhig 146¼, 3 Mon. 147¾, Blei span., ruhig 19½, engl. 20, Zink, gew. Marke, ruhig 21⅝, spez. Marke 22¼.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	13. 7.	11. 7.		13. 7.	11. 7.
Weizen p. Juli	88½	89⅛	Roggen loko	59	—
„ „ Sept.	85⅞	86⅞	Schmalz p. Juli	10.25	10.15
Mais loko	78¾	79	„ „ Sept.	10.40	10.30
Mehl Spring cl.	3.90	3.90	**New York**		
Chicago.			Petroleum in Cases	10.90	10.90
Weizen p. Juli	77⅛	78¼	do. in Stard. Withe	8.40	8.40
„ „ Sept.	77	77⅞	do. in Cred. Balanc.	1750	1750
Mais p. Juli	69½	70⅜	Kaffee loko	8¾	8¾
„ „ Sept.	67⅜	68⅛	„ p. Sept.	8.26	8.27
Hafer p. Juli	35⅜	36⅛	„ p. Dez.	8.44	8 45
„ „ Sept.	36¾	37⅜			

Tendenz: Weizen matt, Mais — —.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern	12. Juli	+2,24	13. Juli	+2,10	14	—
Nebra, Oberpegel	„	+2,20	„	+2,18	2	—
„ Unterpegel	„	+1,56	„	+1,58	—	2
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,60	„	+2,58	2	—
„ Unterpegel	„	+0,90	„	+0,74	16	—
Trotha	11. „	+2,30	13. „	+2,02	28	—
Alsleben, Oberpegel	10. „	+2,56	12. „	+2,52	4	—
„ Unterpegel	„	+1,94	„	+1,60	34	—
Bernburg	„	+1,26	„	+1,16	10	—
Calbe, Oberpegel	„	+1,64	„	+1,58	6	—
„ Unterpegel	„	+0,88	„	+0,75	13	—

Iser, Eger, Elbe, Moldau.

	Juli		Fall	Wuchs		Juli		Fall	Wuchs
Jungbunzel.	11.	+0,00	10	—	Wittenberg	13	+1,64	—	38
Laun	„	−0,36	1	—	Rosslau	„	+0,63	—	—
Budweis	„	+0,52	68	—	Barby	„	+0,87	4	—
Prag	13.	+1,04	27	—	Schönebeck	„	+0,70	13	—
Pardubitz	11.	−0,40	39	—	Magdeburg	„	+0,79	5	—
Brandeis	„	+0,50	—	25	Tangermde.	„	+1,41	—	—
Melnik	„	+1,24	—	77	Wittenberge	„	+1,03	—	1
Leitmeritz	13.	+0,41	21	—	Dömitz	12.	+0,54	—	1
Aussig	„	+0,69	26	—	Boizenburg	„	+0,49	—	2
Dresden	„	−0,74	24	—	Hohnstorf	13.	+0,58	—	—
Torgau	„	+1,52	—	115	Lauenburg	„	+0,58	1	—

Aussig, 13. Juli. Pegelstand +0.69 m. Vom Oberlauf werden 0,47 m Fall gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140714013/fragment/page=0005

Berliner Börse, 13. Juli 1914

Die Rubrik in Kursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 4%. Lombardzinsfuß 5%. Privatdiskont 2⅞%
Nachdruck verboten.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.			
Dt.Rchs.Sch.	a	4	—.—
do. 1.4.15	d	4	100.40G
do. 1.5.16	a	4	100.40bG
Dt.Rchs-Anl.	v	4	99.40bG
do. uk. 25	d	4	99.50bG
do.uk35 Int.	c	4	99.50bG
do. do.	v	3½	86.40bG
do. do.	v	3	76.30bG
Dt. Schutzg.	a	4	96.40G
Pr.St.Schatz	d	4	100.40bG
do. 1.5.16	a	4	100.30G
do.1/5/8.17	d	4	100.20bG
do.kons.Anl.	v	4	99.20bG
do. uk. 25	d	4	99.50G
do.uk.35 Int.	c	4	99.50bG
do.Staff.Anl.	d	4	91.30bG
do.	v	3½	86.60bG
do.	v	3	76.40G
Bad.StbA.01	a	4	97.50G
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayr. Anl. 15	d	4	99.00B
do. do.	v	3½	84.80G
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	98.00B
do. 09	c	4	98.00B
do. 11	d	4	98.00B
do. 99	v	3½	84.20G
do. 05	d	3½	84.20G
do. 96	d	3	74.70G
Cassel.Lckr.	c	3½	86.60G
do.S.21u.17	c	3½	86.60G
doS.22u. 14	c	4	96.25G
do.S.23u.16	c	4	96.25G
do..S.24u.21	c	4	96.25G
do. Serie 25	c	4	96.50bG
do. Serie 26	c	4	97.00G
Hambg. St.R.	b	3½	86.30G
do. 1907	d	4	98.00G
do. am.1900	a	4	98.10G
do.do.87/04	v	3½	87.70b
do.do.86/02	v	3	80.10bG
Hessen 09	a	4	—.—
do. 93 09	v	3½	85.00b
do. 96 03 05	v	3	73.80b
Löb.St.-A.06	e	4	99.25B
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchz	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	84.80b
Old.St.A.v.09	c	4	—.—
do. do.v. 03	a	3½	—.—
Sachs.G.St A	d	4	—.—
Sächs. Strt.	v	3	77.00bG
Preuß. Rentenbriefe			
Hannovrsch.	d	4	96.50G
do.	v	3½	85.70G
HessenNass.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	96.50G
do.	v	3½	85.70G
Pommersch.	d	4	96.50b
do.	v	3½	85.70G
Posensche	d	4	96.50G
do.	v	3½	85.75b
Preußische	d	4	96.30G
do.	v	3½	85.70b
Rhein.Westf.	d	4	96.50G
do.	v	3½	85.70G
Sächsische	d	4	96.40G
do.	v	3½	85.75G
Schlesische	d	4	96.50G
do.	v	3½	85.80G
Schlesw.Hlst	d	4	96.30b
do.	v	3½	85.70G
Oldb. st.Krd.	a	4	96.80G
do. 1922	a	4	97.30G
do. do.	v	3½	87.90G
Sachs.Alt.LO	v	3½	86.00G
do.Cobg.Ldr	d	4	96.40G
do.Weim Ldk	e	4	97.70G
Berg.Mrk.Hi	a	3½	91.30b
Magdb.Wittb	1	3	—.—
Brdb.Pr.u 21	d	4	96.00G
do. uk. 25	d	4	96.00G
do. do.	d	3½	—.—
Hann.Pr. S.9	e	3½	—.—
do. S. 7, 8	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	93.40bG
do. do.	a	3½	83.10G
Pom Pr.6-14	v	4	94.00bB
de.94,97,00	d	3½	—.—
do. Ausg. 14	a	3½	—.—
Posen.Pr Anl	a	4	98.30bB
do. do.	a	3½	83.25G
do. do.	a	3	—.—
Rhnpr.20,21	v	4	97.25bG
do. S. 31-34	v	4	97.25bG
do. S.22,23	d	3½	94.50G
do. Serie 30	a	3,6	89.60b
do. S.24-29	v	3½	87.75b
do. Serie 18	a	3½	85.00G
do. 9,11,14	a	3	84.00G
Westf.Pr.S.3	d	4	96.10G
do. Ser. 4, 5	v	4	96.10G
do. Serie 6	v	4	97.20bG
do. Serie 4	d	3½	92.00G
do. S. 2, 3, 4	d	3½	85.50bG
do. Serie 2	d	3	83.00bG
Stadt-, Kreis- etc. Anleih.			
Teltow.Kreis	d	4	95.75B
do. do.	d	3½	89.75b
Aach. 93, 02	d	4	96.00G
Altona 1901	d	4	95.80G
do.01 uk. 19	d	4	95.50bG
do. 1887,89	v	3½	—.—
Augsburg 01	d	4	96.30G
Barmen 09	b	4	96.20G
do. 01	c	3½	—.—
Berlin04 S.2	a	4	98.60b
do. 76/78	a	3½	87.50G
do. 82/98	v	3½	90.00G
do.1904 S.1	d	3½	89.80bG
do.St Sya.19	a	4	94.90bG
do.99,04.05	a	3½	83.70G
Bielefeld	d	4	97.00G
Bonn 1896	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	87.20G
Brandenb 01	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	—.—
Bromberg02	d	4	—.—
Berg unk. 10	a	4	—.—
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl. 89/99	v	4	97.30G
do.07 uk.17	d	4	97.00bG
do. 11/12	v	4	96.70B
do. 85 kv.	v	3½	92.50G
do.95,99,02	v	3½	89.90B
Cöln 06 06	a	4	95.80G
do. 94/03	v	3	87.50B
Cottb. 1900	d	4	—.—
do.09ukv.20	d	4	—.—
Cref. 00/01	a	4	96.70B
Danzig . .	d	3½	—.—
DtWilmersd.	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	90.25G
do. 1907	a	4	96.40G
Dresd. 1900	d	4	98.00G
do. 1905	d	3½	85.20b
Düsseld. 99	v	4	95.50B
do. 88/03	v	3½	87.70bG
Duisburg 99	a	4	95.80B
Elberfeld 99	a	4	97.75G
Elbing 1903	a	4	94.75G
Erfurt93/01	d	4	96.50G
do.	d	3½	—.—
Essen 79/83	v	3½	—.—
Frankfurt 01	c	3½	88.00G
do. 1907	d	4	96.80G
Freibg.iB.07	c	4	94.40G
Gießen 1909	a	4	94.40G
Görlitz 1900	f	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	—.—
Hagen 1906	d	4	96.50G
Halle 00/05	v	4	97.00G
do. 86/92	v	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Karlsruhe07	b	4	94.90G
do. 86/89	e	3	90.00G
Kiel 1907	v	4	96.40G
do. 1889	a	3½	87.10G
do. 1898	a	3½	90.10G
Königsbg.99	d	4	95.80G
Lichtenb. 09	d	4	94.80B
Ludwigsh.06	a	4	—.—
do. 1890	a	4	—.—

Magdeb. 06	a	4	96.90G
do. 1902	d	4	96.90G
do. 86-02	a	3½	92.50G
Mannh01 12	b	4	94.60G
MülheimRhr.	d	3½	94.50G
München 94	v	3½	—.—
do.01,06,07	d	4	96.90b
do. 1908/11	e	4	96.90b
Nürnb 99/02	v	4	95.90b
do. 1896/98	v	3½	87.60G
Offenb.1907	b	4	94.50G
Posen 00/05	a	4	94.90G
do.08 uk.16	a	4	94.90G
do. 94/03	a	3½	85.00G
Potsdam 02	d	3½	93.30G
Saarbrck.10	d	4	97.60G
do. 1896	d	3½	—.—
Schönb.G96	d	3½	92.25G
do.Stadt04	d	4	96.25G
do. do. 04	d	3½	—.—
Spandau 91	d	4	—.—
do. 95	d	3½	95.75G
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	89.75G
Stettin12L.S	d	4	95.00B
do. N,O,P,Q	v	3½	86.75B
do. R	a	3½	85.40b
Thorn 1900	d	4	94.50G
Wiesb. 1883	v	3½	—.—
Worms01 06	v	4	94.75G
Deutsche Pfandbriefe			
Berlin. Pfdb.	a	5	—.—
do. do.	a	4½	—.—
do. do.	a	4	102.50G
do. do.	a	3½	—.—
do. neue	a	4	96.40G
do. do.	a	3½	86.20B
do. do.	a	3	83.50G
Brdb.PfbAmt	a	4	96.20bG
Dt.Pfb Posen	a	4	96.80G
Kur-u.Neum.	a	3½	93.90B
do. alte	a	3½	96.00G
do. Komm.O.	d	3½	87.25G
do. do.	d	4	96.10G
Landsch.Ctr.	a	4	95.75G
do. do.	a	3½	86.90b
do. do.	a	3	77.40G
Ostpreuß.	a	4	93.50bG
do.	a	3½	84.60G
do.	a	3	75.80bG
Pommersche	a	4	95.90G
do.	a	3½	86.50G
do.	a	3	75.00b
do. neuld.	a	4	95.00G
do. do.	a	3½	86.30G
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	—.—
do. S. 11-17	a	3½	91.30bG
do. Lit. D	a	4	95.50bG
do. Lit. B	a	3	84.60G
do. Lit. C	a	3½	91.10G
Sächsische	a	3½	87.20G
do.	a	3	76.75b
do. neue	a	4	95.30b
Schles.altld.	a	3½	88.70G
do.ld.L.A C D	a	4	95.90G
do. do. do.	a	3½	87.80G
do. do. L. A	a	3	77.10bG
do. do. L. C	a	3	78.10B
do. do. L. D	a	3	78.80G
Schl.Hlst.L C	a	4	93.30B
do. do.	a	3½	86.00G
Westf. Land	a	4	94.50b
do. do.	a	3½	85.50B
do. 3. Folge	a	4	94.50b
Westpr.rit. I	a	4	93.70B
do. S. 1	a	3½	86.50G
do. S. 1B	a	3½	85.70G
do. S. 1	a	3	76.75G
do. S. 2	a	3½	85.70G
do. neuld.	a	4	93.70B
do. do.	a	3½	84.90B
do. do.	a	3	77.10G
Hss.L.12-17	a	4	96.90G
do. S. 18-22	a	4	97.10G
do. S. 1-11	a	3½	—.—
do.KmOb5-9	a	4	96.90G
do.9a,13,14	a	4	97.40G
do. do. 1-4	a	3½	84.60G
Sächs.Lw.Pf.	a	4	96.80G
do. do. S.25	v	3½	87.60G
do.Krdb.S22	a	4	96.80G
de. do. S. 25	v	3½	—.—
Deutsche Lose			
Augsbg.7fl.L	—	frc.	36.00b
Bad.Pr.A. 67	b	4	193.90b
Brschw20TL	—	frc.	305.00b
Cöln Md.Pr.A	d	3½	—.—
Hamb. 50TL	3	3	—.—
Oldenb 40TL	2	3	128.30b
S.-Mein.7GL	—	frc.	38.10b
Ostaf.Eisb.A.	1	3	—.—
D.Ostaf.Schv	a	3½	92.10bG
Ausl. Fonds u. Pfandbriefe			
Arg. Eisb. 90	a	5	—.—
do.innGld07	k	5	98.25G
do. Anl.v. 87	a	5	—.—
do.do. 1909	c	5	—.—
do. ab1000P	a	5	99.40b
inn.4000M.	c	4½	—.—
do.äus.100L	d	4½	98.70G
do.Gs.96.88	d	4	—.—
Bosn. Land	a	4½	99.75G
BosnAlrP.08	d	5	96.10b
do. 1910	d	4½	84.50b
do.	d	3½	64.00b
BulgStA.mttl	a	6	102.50G
Chil. Anl. 11	a	5	95.40b
do. 1906	d	4½	88.90bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	99.80b
do.Reorg.13	e	5	87.90bB
do. Hukuang	k	5	91.80bB
do. Tients.P.	d	5	88.70bB
do. v. 98	c	4½	90.50b
Finnl. St.E.A.	f	3½	—.—
Freib.15FrL.	—	frc.	—.—
Groh.Menop.	a	1½	—.—
do. 81-84	a	1,6	57.90b
do.Pir.L.400	k	1,6	—.—
do.ks.Goldr.	d	1,3	44.40b
Jap.A10.1.7	a	4½	91.60G
do.	a	4	—.—
Italien.Rent.	a	3½	—.—
MarokkoStA.	6	5	102.80G
Mex.A1000L	q1	5	—.—
do. 200 L.	q1	5	—.—
do. 4200M.	f	4	—.—
do. 2100M.	f	4	—.—
Oest.am.EbA	e	4½	89.40B
do.Goldrent.	d	4	85.25b
do. 200 Gld.	d	4	85.60b
do.Kronenrt.	c	4	80.90b
do. einh.kv.R	a	4	86.10G
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	83.25b
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	—.—
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.A.S 3	a	3	66.70b
do. 3. Spez.	—	frc.	9.70bG
R.dJan.100L	f	5	93.00bB
RumStSch13	b	4½	100.10G
Rumän. 03	f	5	99.70B
do.13 Dt.Int.	d	4½	91.80bG
do. 1889	a	4	88.00B
do. 1890	a	4	94.60B
do. 1891	a	4	88.70b
do. 1894	a	4	87.00b
do. 1896	e	4	85.40b
do. am. 98	e	4	85.40b
do. konv.	d	4	85.00G
do. 1905	d	4	84.90b
do. 1908	d	4	85.00b
do. 1910	c	4	85.00b
Russ.k.A. 80	e	4	—.—
do.GoldA.89	q3	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	—.—
do. do. 96	q2	3	—.—
de.Eisb.A.12	q1	4	—.—
do. do. 02	a	4	89.25B
do. do. 05	a	4½	98.90bG
do. Staatsrt.	q3	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	—.—
do.konv.Obl.	a	3,8	82.75G
SaoPaulo kl.	a	5	91.70b
do. Gold 12	a	5	98.25G
SchwdStA86	f	3½	—.—

Serb. Gold-A	f	4½	85.75bG
do.am.Anl95	a	4	77.10bG
Siames. Anl.	c	4½	96.25bG
Türk.Adm.-A	e	4	75.00G
do.Bagd.Anl.	c	4	77.90G
do. do. 02	a	4	76.00b
do. unif. 03	e	4	82.30b
do. do. 05	c	4	70.75bG
do. do. 08	a	4	70.75G
do. Zoll-Obl.	a	4	70.50bG
do.400Fr.-A	—	frc.	159.20b
Ungar. Goldr	a	4	80.40b
do. kleine	a	4	81.25B
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	78.70bG
do.StkSch12	a	4½	99.90G
do. do.	a	4½	—.—
do. 1913	a	4½	98.90b
do.St.Rnt.13	d	4½	88.00b
do. do. 10	c	4	78.30bG
do. do. 97	a	3½	69.80bG
do. Lose .	—	frc.	—.—
do.GradentO	e	4	—.—
Buc.Anl.88kl	f	4½	—.—
do. 1895 kl.	c	4½	—.—
Budap.St.-A.	a	4½	89.00bG
do. 1896	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	93.75G
do. 100 L.	f	4½	94.60b
do. Pes.	a	6	—.—
do. 1908	d	5	95.75G
do. 1909	a	5	—.—
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Lissab.2000	a	4	75.00B
do. 400 M.	a	4	75.00G
Mail 45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	—.—
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	94.50B
Stockh.St.-A	k	4	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	85.90B
do. St.-A. 98	a	4	85.00b
Budp HptSpk	e	4	—.—
Chilenen .	b	5	95.50bG
FinlHpVPf87	d	4	—.—
do.St.HptK.2	g	4½	93.00G
Jütl.KrVOb.5	l	4	—.—
Kopenh. K.Vr	a	4	90.60b
Mexik. Bew.	e	4½	67.10bG
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	520.25b
Pest.C.B.2,3	b	4	86.75G
do.Km.Obl.2	d	4	87.25G
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln.Pfndbr.	a	4½	87.80b
RaabGraz.L.	h	2½	98.25b
SchwdHPf78	a	4	92.40G
doSt.Pfdb83	e	4	—.—
do. 1902/04	a	4	—.—
Stckh.86/87	v	4	—.—
Ung.Bodk.Pf	a	4	—.—
do.H.B.Pf.97	e	4	—.—
do.SpkCt1,2	a	4	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aach.Mst.Gn	—	frc.	—.—
Brnschw.Ld.	1	6½	116.10G
Crefelder .	4	2½	93.75G
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf. Güterb.	1	2	43.00bG
Halb.-Blank.	1	4	88.60G
Halle-Hettst.	4	4½	85.60G
Kgsb. Cranz.	4	7½	136.00G
Lüb.-Büchen	1	9	—.—
Mckl.Fr.Wilh	4	6½	124.75B
Niederlaus.	4	3½	29.75bB
Nordh.Wern.	4	3½	61.00b
Rein Liebaw.	4	4	79.80G
Zsch.Finstw.	4	12	243.00G
Aussig-Tepl.	1	10	—.—
Buschtherd.	1	10½	—.—
Czak.Agram.	7	5	97.00G
Lemberg.Cz.	e	7	—.—
Oest. Staats	1	7⅛	—.—
Orient. Eisb.	1	8	—.—
Raab Oednb.	1	3½	55.50bG
Südöst.(Lb.)	1	0	15.75b
Arad u.Czan	1	5	—.—
Amst.-Rottd.	1	5	—.—
Anatol. 60%	1	6	112.50b
Baltim. Ohio	7	6	91.50b
Canad. Pac.	7	10	190.80b
Meridional	1	5½	—.—
Mittelmeer	1	1,2	—.—
Pennsylvan.	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	9	143.00b
Schantung	1	7½	126.70b
West-Sizil.	1	3,3	62.25G
Klein- u. Strassenbahnen			
Aach.Kleinb.	1	8½	148.00G
Allg.Dtsch Kl	1	8	133.50b
do.Lok.u Str.	1	10	162.75b
Barm.Elbf.St	1	5	126.25G
Boch.Gels.St	1	9	—.—
Braunschw.	1	7	125.00B
Bresl. El.Str.	1	6	—.—
Danz. do.	1	7½	—.—
Dt.Eisb.B.-G.	4	6	110.00G
Elekt.Hochb.	1	6	130.00bG
Erfurt. El.Str	O	8	150.00B
Gr. Berl. Str.	1	8	145.25G
de.Cass.Str.	O	5	108.75G
Hamb. Strss.	1	10	178.50b
Hann.St.V.-A	1	3½	79.00b
Magdeb. Str.	1	9½	—.—
Marienb.Bnd	1	8	128.50G
Posener Str.	1	9½	171.50G
Rostock.Str.	1	6½	—.—
Stettin. Strb.	1	9	166.00G
do. V.-A.	1	9	166.50G
Südd.Eisenb	4	6½	128.25G
Schiffahrts-Aktien			
Argo,Dampf.	1	12	117.00bG
Berlin. Lloyd	1	7	108.50G
Dt.Austr.Dpf.	1	14	169.50bG
Hmb.Am.Pck	1	10	125.25bG
Hb.SüdamDp	1	14	153.80bG
Hansa Dmpf.	1	20	252.00b
Kopenh. Dpf.	1	8	108.25G
Nordd. Lloyd	1	8	108.00bG
Schl.Dpf.Co.	1	7½	79.75bG
V.Elbe Saale	1	0	66.25G
Eisenbahn.-Prior.-Obligat.			
Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Blnk 84	a	3½	83.25B
do. 1895/03	a	3½	82.00G
do. 1909	a	4	94.00B
Mckl.Fr.Wilh	a	4	—.—
NordhWernE	d	4	86.50b
Zschpk.Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	92.75bB
Elis.Wstd stf	d	4	87.30b
Gal.Carl-Lw.	a	4	84.25G
Kronp.Rudb.	a	4	84.75bG
Nagykikinda	a	4	80.75b
OestLokalbG	a	4	87.25G
do.NrdwG74	f	3	—.—
do.UngSt.alt	c	3	72.40B
do. 1885	c	3	69.60G
do. Ergznetz	c	3	72.90G
do. Gold	e	4	87.25G
DuxBod.Gold	a	4	87.00b
do. Silber	a	4	82.75G
Kasch.OdGld	a	4	83.50b
do. Silb. 89	a	4	81.75G
Lmb.Czn.stf.	e	4	82.80G
Oest.U.St.95	e	3	69.40G
do. S. 1, 2	e	5	101.80G
RaabOedb.G	d	3	75.80bG
Südöst.(Lb.)	a	2,6	49.25b
do. Obligat.	a	5	97.40bG
do. Serie E	e	4	70.30G
Ung. Lokalb.	a	4½	—.—
do. do.	a	4	87.25G
Ivang.Domb.	a	4½	99.40b
Kursk Ch.Az.	a	4	—.—
do. von1889	d	4	—.—
Mosk. Jar. A.	d	4	84.60G
do. Kursk	e	4	79.50b
do. Smol.	e	4	84.40bG
Nicolai-Obl.	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	84.40b
Süd-Westb.	a	4	84.40G
Transkauk.	k	3	22.60b

Koslow-Wor.	d	4	—.—
Kursk-Kiew	b	4	85.50b
Lodz.Fabr.B.	a	4	84.90b
Moskau Kas.	a	4½	95.00b
do. 1911	e	4½	94.80bG
do. 1915	a	4	84.60bG
Mosk.Kiew W	a	4½	94.80b
do. 1910	a	4½	94.80G
do.	d	4	84.60b
do. Rjäsan	b	4	85.90b
do.WindUyb.	d	4	84.40G
Podol.Eisnb.	d	4½	94.70b
Rjäsan-Kozl	d	4	84.60B
do.Uralsk94	c	4	—.—
do.07 uk.08	e	4	84.75G
Rybinsk gar.	f	4	84.60b
Süd-Ost 98	e	4	84.40G
WschW1011	a	4	—.—
Wladik. 20	a	4½	96.20G
do. 1912	a	4½	95.60B
do. 1885	a	4	—.—
do. 1898	d	4	84.90G
An.Eis. 2040	d	4½	—.—
do. kleine	d	4½	90.30G
do.Erg.-Netz	d	4½	90.00G
do. III Int.	f	4½	90.00bG
Ital.Eisb.O.g	a	2,4	65.50G
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	60.40G
do. kleine	a	3	—.—
Portug.1886	a	3	66.50G
do.89 abg.1	a	4½	—.—
do. Serie 2	—	frc.	—.—
DenverRioRf	b	5	56.00bG
Ferrocarrils	a	4½	—.—
North.Pac.Pr	q1	4	95.25G
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac.55	a	4	—.—
SLouisSF Zrt	fr.	5	83.00bG
do. Ref. 51	fr.	4	70.40bG
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	87.00G
do. unk. 14	a	4½	80.25G
Deutsche Hypoth.-Pfandb.			
Bayr Hyp uW	v	3½	91.10G
Berl.Hyp.Bk.	v	4	92.25bG
do. S. 5 u. 6	v	4½	100.90bG
S.19,20u.18	v	4½	100.75bB
S.21,22u.23	v	4½	101.60G
do. 1,2,3,4	v	4	93.20G
do.7,8 uk.18	v	4	94.00G
S.13,14u.19	v	4	94.00bG
S.15,16u.21	v	4	94.70G
do.KOb1u18	a	4	96.00G
do.S.2 uk.20	a	4	97.10G
Br.Hn.16-18	v	4	94.40G
do. S. 21-23	v	4	94.40G
do.S 24uk18	d	4	95.00G
do.S 25uk20	d	4	95.25G
do.S 26uk21	d	4	96.00G
do. S. 10, 11	d	3½	94.50G
S.2-9,12-19	v	3½	85.50G
do. Serie 20	d	3½	85.75G
Dt.Hyp.B.4-6	v	5	—.—
do. Serie 17	a	4½	—.—
do.S 24uk23	d	4½	102.00G
do.1, 1a knv.	d	4	93.75G
7,10-12,14	v	4	93.75bG
do. S. 15, 16	v	4	94.00bG
do. S. 18, 19	v	4	94.25G
do. S. 20, 21	v	4	95.00G
do. S. 22, 23	v	4	96.00G
do.S.13,13a	v	3½	87.75G
do. Ser. 8, 9	d	3½	85.25G
do.K.-Ob.S.2	d	4	95.75G
do. do. S. 3	d	4	96.00G
do. do.	a	3½	90.25G
do. do.	a	3½	—.—
Frkf.Hp.B.14	d	4	94.90G
do.KrV43 46	v	4	94.50G
do. do. S.47	7	4	94.50G
do. do. S.51	a	4	95.50G
do. do. S.44	a	3½	88.50G
Goth.Grdk. 2	a	3½	123.30G
do. Abt. 3, 4	a	3½	101.50G
do. Pfdb.6, 7	a	4	95.50G
do. Abt.9, 9a	v	4	95.50bG
do.10,12,13	v	4	95.50bG
do. 14, 14a	d	4	95.50G
do.15 uk.17	d	4	95.50G
do. 16, 16a	a	4	96.00G
do.20 uk.22	d	4	96.50bG
do. Abt. 5, 8	v	3½	85.75G
do. 11 uk.13	d	3½	85.40G
Hamb.Hp.-B.	v	4	94.50G
do. unk. 16	b	4	95.00bG
do. unk. 18	b	4	95.50G
do. unk. 21	d	4	96.50G
do. S. 1-190	v	3½	85.50G
Han.Bd.3-13	v	4	93.50G
do.S 14uk18	d	4	94.50G
do.S 15uk19	a	4	95.25G
do.S 16uk21	a	4	95.75G
LpzHp.B.Fu8	v	4	95.90bG
do.Ser.9,11	v	4	94.30G
do.S 16uk22	d	4	96.25G
do.S.E. 7,10	v	3½	85.40G
Mckl.Hyp.S1	a	4½	113.50G
do.Serie1-6	a	4	94.00bG
do.S.7uk.19	a	4	94.80G
do. S.8uk.22	a	4	96.50G
do. Serie 1	a	3½	88.00G
do.a.kv.2u.3	a	3½	84.00G
do.Strel.H.B.	v	4	91.75G
do. do.	v	3½	83.25G
Mg.Hp.2,6,7	v	4	94.70bG
do. Em. 8, 9	v	4	94.60bG
do.E.11uk16	a	4	94.60G
do.E.12uk17	a	4	94.70bG
do.E.13uk18	c	4	94.80bG
do.E.14uk19	e	4	95.00G
do.E.15uk20	d	4	95.30G
do.E.16uk21	d	4	95.60G
do.E.17uk22	d	4	96.00bG
do.alte uE10	a	3½	86.00bG
do.Präm.Pfb	2	4	144.50G
Mitt.Bdk.2-4	v	4	93.60G
do. S.7uk.22	a	4	95.50G
do. Grdrbr.3	a	4	94.50G
do. do. S. 2	d	3½	84.00G
NddGrdr.3-5	a	4	93.10G
6,10-12, 15	v	4	93.10G
do.S 16uk17	a	4	93.60G
do.S 17uk19	d	4	93.75G
do.S 18uk21	a	4	95.75bG
do.S 19uk22	a	4	96.00G
do. Serie 14	d	3½	88.00G
do. S.7-9,13	v	3½	—.—
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	87.80G
Pr.Bod.-Kr.4	a	4½	115.25G
13 14 17-22	v	4	94.80bG
do.S 24uk16	d	4	95.10G
do.S 25uk18	a	4	95.10bG
do.S 26uk19	a	4	95.00bG
do.S 27uk20	d	4	95.25G
do.S 28uk21	a	4	95.25bG
do.S 29uk22	d	4	96.00G
do.S 30uk24	d	4	96.50G
do. S. 20, 23	a	3½	88.00G
do.11,15,16	v	3½	86.50bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	94.25G
do.99,01,03	a	4	93.80bG
do.v.06 u.16	a	4	94.30G
do.v.07 u.17	a	4	94.00G
do.v.09 u.19	c	4	94.10G
do.v.10 u.20	c	4	94.20G
do.v.12 u.22	c	4	95.40G
86,89,94,96	v	3½	84.30bG
do. v. 1904	a	3½	84.80G
do.Km Ob.01	a	4	95.60G
do. do. 1908	a	4	95.60G
do.87,91,96	d	3½	86.50G
do. 1906	d	3½	84.30G
Pr.HypAB.ab	a	4½	119.40G
do. alte	v	4	92.10G
do. do.	v	3½	84.20bG
do. 1904/05	v	4	93.10G
do.07 uk.17	v	4	94.10bG
do.09 uk.19	v	4	94.10bG
do. 11 uk.21	v	4	94.60G
do. 12 uk.22	v	4	96.00G
do.Komm.Ob	a	4	95.50G
do.do. 1909	a	4	95.50G
do.do. 1911	c	4	96.50G
Pr.Hyp.Vrs.Z	d	4	95.00G
do. do.	v	3½	88.25G
Pr.PfB18-22	v	4	93.90B
do.S 25uk14	d	4	93.90B
do.S.27,28	d	4	95.00bG

PrPfb B.S.29	a	4	95.50G
do. S. 30, 31	v	4	95.50bG
do. S. 32, 33	v	4	96.00bG
do. S. 23, 26	v	3½	87.00bG
do. 17 18 24	v	3½	85.00G
Pr. Klnb.-Db.	a	4	93.80G
do. do.	a	3½	89.30G
do.KmOb6,7	a	4	96.50bG
do.Ser.9, 10	v	4	96.50bG
do. S. 11, 12	v	4	96.75G
do. Serie1, 3	v	3½	85.50G
do.S.5 uk.17	a	3½	—.—
RhHPf83-85	d	4	94.50G
do. uk. 21	a	4	94.20G
do.50 69-82	v	3½	84.40G
do. Kom.Obl.	d	3½	85.00G
Rh.Wstf.ausl	v	4	94.00bG
do. Serie 10	a	4	94.00bG
do.S 11uk18	d	4	94.25bG
do.S 12uk20	a	4	95.00G
do.S 13uk22	d	4	95.75G
do. S. 2, 4, 6	v	3½	85.25G
Sächs.Bdk.3	a	4	—.—
do. Serie 4	a	4	94.50G
do. Ser. 1, 2	v	3½	86.00G
Schls.Bd 1-5	v	4	94.00bG
do. do. 1-4	v	3½	86.00bG
Schwrzb.2-6	v	4	94.20G
do.S.8 uk.19	d	4	94.80G
do.S.7 uk.15	d	3½	88.00G
do. Serie 1	a	3½	85.00G
Südd. Bodkr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	89.20G
WstdB1256	v	4	94.20bG
do. Ser. 7, 8	d	4	94.20bG
do.S 10uk18	d	4	95.30G
do.S 11uk22	a	4	95.70G
do. Ser. 3, 4	v	3½	84.00G
do.S.9 uk.16	a	3½	84.00G
Obligat. Industr. Gesellsch.			
* hypothekar. sichergestellt.			
Altmk.Ueb.Z.	a	4	91.70b
Dt. Atlant.Tel	a	*4	92.25G
DtNied.Tel.G	a	4	97.40bG
Ueberldztr.2	a	4½	101.00B
AG.f.Anil.F.5	d	*4	—.—
A.G.f.Mont.2	d	4	88.00G
Adler Cem. 3	a	*4½	96.00B
AlkaliRnnb 3	d	5	92.50B
Allg.Dt.Klnb.	v	*3	73.20G
do.Elkt.G.08	a	4½	101.75bG
do.do. S.1-5	v	4	94.50bB
do. Lok.u.St.	v	4½	99.10b
do. do. 3	a	4	96.30B
AlsenPtl-C.2	a	4½	100.00G
Anh.Kohl. 06	a	*4	95.50G
Aplerb.H.B.3	e	4½	—.—
Aschaffb.P.2	a	*4½	—.—
Bergm. El. 3	a	4½	96.00G
Brl.Elekt. 93	d	*4	93.30G
do. kv. 1905	a	*4	93.30G
do. uk. 1913	a	*4½	100.10G
do. uk. 1915	d	4½	—.—
do.Hot.Kaish	a	*4½	—.—
do. de. 1907	a	4½	—.—
Bismarckh.3	d	*4½	97.25b
Bochum.Bgw	a	*4	95.90B
Brnk. u. Brik.	a	*4½	96.25G
Brsch.Kohl.3	a	*4½	—.—
Bresl.Wgb.3	a	4	—.—
BrownBoveri	a	4½	—.—
Buder. Eis. 3	d	*4	98.70G
Burb.Gwrk.3	a	*5	100.00B
CalmonAsb5	a	*4½	99.00B
Charl.Czrn.3	a	*4½	—.—
ChFabWeil.2	d	4	92.50G
CölnGas uE3	a	4½	81.50G
Cont.Wass.3	a	4½	98.00G
Crefeld.Str3	a	4½	98.50G
Dannenb. 3	a	*4	91.00G
Dess. Gas 5	a	4½	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	94.00B
do. 2	a	*4½	—.—
D.Uebrs.El.3	a	5	103.25b
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	—.—
Dt.Eisb.Btr.2	d	4	91.00G
do. Ser. 1, 2	d	4½	100.00G
Dt.Kabelw. 3	d	*5	100.50G
Dt.Wassrw.2	a	4	87.60G
Dt.KaiserGw.	d	*4	90.50bG
Donnersmkh	d	*3½	96.00G
do.	a	*4	—.—
Dorstf.Gew 2	a	*4	90.50B
Dortm.Union	a	*4½	95.50G
do. uk. 14 3	a	*4	95.50b
do.	a	*4	94.00b
DssldDsbKl5	d	4	—.—
EintrTiefb. 3	b	4½	—.—
Eisnh Silesia	a	*4½	—.—
Elberf.Pap.3	a	*4½	64.00B
Elekt.Hochb.	c	4½	101.30G
do. do. 5	d	4	95.75G
do. uk. 23	d	4	92.00b
do. 5	d	3½	85.50bB
El.Lief.-Ge.5	d	4½	101.25B
do. unk.14 5	d	4½	100.25b
ElektSüdw.2	d	4½	98.00G
do. 2	d	4	91.20b
El.Licht u.K4	d	4½	101.50b
Elektroch.W.	a	*4½	98.50G
Engl.Wollw3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb.Schffb	b	*4½	98.60G
Frist.Rossm.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	98.75G
GgMarienh 3	e	*4½	96.75G
do. 3	a	*4	89.50G
Germ.Schff2	d	*4	99.30G
Gs.f.el.Unt.3	d	4	94.00bB
do. 3	a	4½	100.70bG
Glückauf S.3	a	*4½	—.—
Gr.Berl Str.3	b	4½	101.70b
do. 1911 3	a	4	95.00B
Hmb.AmPckf	b	4½	101.30b
do. 3	e	4½	102.25bG
HdlBelleall3	a	*4½	98.50B
Hdlsg.fGrd 2	c	*5	102.00G
Harp.Bergw.	a	*4	95.60G
Hartm. M. 3	a	*4½	100.75B
Hasp.Eisen3	a	*4½	100.10G
HenckWlfb.3	d	*4½	100.50G
Herne Ver. 3	a	4½	99.40B
do. 3	a	4	93.50bB
Hibernia kv.	a	*4	—.—
Hirschb.Ld 3	d	*4½	—.—
Höchst.Fbw3	a	4	100.10G
HochofLüb.3	a	*4½	98.00B
Hohent.Gw.3	a	*5	—.—
Hohenlohe W	b	*4½	97.00B
Hörd. Bgw. 3	a	*4	96.30G
Hösch Sthlw.	d	4	—.—
Hüsten.Gw. 2	a	*4	97.25B
JlseBergb. 2	a	*4	—.—
Jessen.Kal 2	a	*4½	69.50G
Kaliw. Aschrl	f	*4	99.00G
Kattow. Bgw.	a	*3½	91.30G
KönigWilhlm	a	*4½	98.80b
do. 2	a	*4	—.—
KnMarienh.2	a	*4½	95.75G
Gb.Körting 3	a	4½	97.50G
Fr. Krupp 93	a	*4	98.80G
do. 1908	a	*4	98.40b
Lahm.&Co. 3	d	4½	94.80G
Laurahütte	a	*4	91.80b
do.	c	*3½	88.00B
Leonh.Brk. 3	a	4½	98.10G
Leopold-Gr.	a	*4½	98.50G
Lw.Loewe&C	d	4	96.90G
LwnbrHSch2	d	*4½	—.—
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	102.60G
M-FBreuer5	d	*5	98.00G
Mnd&Schw3	a	*4½	—.—
Mix & Genest	a	4½	88.75G
Mülh.Brgb. 2	a	*4½	99.10b
N.Bodengs.2	a	4	84.30bG
do. 1	a	3½	77.00G
N.PhotogG.2	d	4½	—.—
NiedrlausK2	d	*4½	98.00bB
NorddEisw.3	a	*4	86.90G
Nordd. Lloyd	d	4½	99.40G
do.	d	4	93.30b
ObschlEisb3	c	*4½	98.10b
do. do. 3	a	*4	95.00G
do. Eis.-Ind	a	*4	88.25G
do. Koksw. 3	a	*4	94.60G
Ornst.Kopp3	c	*4½	—.—
Patzenh.Br 3	v	*4	98.00G
PhönixBgw.3	d	4½	101.60G

Rh.Ant.Kbl. 2	a	*4	—.—
Rh.Braunk.2	d	*4½	100.00B
do. do. 2	d	*4½	—.—
do. Metall 5	d	4	92.00G
Rh.Wstf.El.2	d	4½	97.25G
do. do. 2	d	4	89.50G
do Kalkw.5	a	*4½	101.00G
RiebeckMt.2	b	4½	101.25bG
Romb.Hütt.3	a	*4½	101.20G
Rybn.Steink.	a	*4½	—.—
Sächs.El.L.5	i	4½	99.25G
Sauerbrey 3	a	*4½	96.00G
Schalk.Gr99	a	*4	94.80G
Schles.Klb.3	v	*4½	99.00B
Schuck.&C 2	a	4	96.50G
do. 2	d	4½	95.25G
Schulth.Br.5	a	*4	100.70G
SeebeckS. 2	a	*5	91.75G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	99.50G
Siem.El.12 3	d	4½	99.50G
Siem. Glas 3	a	4½	100.75G
Siem.Halsk3	d	4	95.00G
SiemSchck3	a	4½	100.90b
Simon.Cell 5	a	4	—.—
StettBredC5	a	*4½	—.—
do.Strassb 3	a	*4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	—.—
Tangermd.3	d	*4½	101.00B
TelephBerl2	a	4½	95.00G
Teut.Misb. 3	a	*4½	—.—
ThaleEisnh2	a	*4½	98.50G
Thiederh.Gw	a	*4½	93.50G
ThielWnckl2	a	*4½	100.25B
Unt.d.LindBv	a	*4	86.50G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	—.—
VEisb.u BG.2	a	*4	—.—
Westd.Eisb2	a	4	83.25G
do.Eisenw. 2	a	*4½	96.50b
WestfDraht3	a	*4	94.60G
Wstf.Brl.Vb3	d	4	92.50bG
Wilhelmsh.3	a	*4½	97.50G
Zech.Krieb 3	a	*4½	90.75bG
Zeitz.Msch 3	d	*4½	—.—
ZellstWidh.2	a	*4½	97.10b
Zoolog.Gart.	a	4½	99.50G
do.	d	4	95.70B
Grängesbrg.	e	*4½	101.80bG
Haidar P.-R.	d	5	—.—
Napht GoldA.	d	*4½	99.70G
do.	a	*5	100.50bB
Russ.Röhren	a	5	99.50G
SteauaRm. 5	e	5	103.30bG
Victor. Falls	a	5	94.50bG
Bank-Aktien			
Bk.f.Brauerl	4	0	58.00G
Bk.f.Thüring	7	8	143.25G
Barm.Bankv.	1	6½	107.00b
do.Kreditbk.	1	6	101.00B
Berg.Märk.B	1	7½	144.75G
Brl.Hand.Gs.	1	8½	147.80b
do.Hypoth.B.	1	6½	108.75b
do. Kassenv.	1	8	—.—
do. Maklerv.	1	5	100.00G
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	157.00bB
Braunschw B	1	6	112.25bG
do.Hann.Hyp	1	8½	—.—
Chemn.Bnkv.	1	6	108.00bG
CredV Nevig.	1	6½	—.—
Ctrlb.f Eisbw	7	8	142.25G
Coburg.Kred	1	5	80.00bG
Com.uDisk.B	1	6	106.25G
Dän.Lndm.B.	1	8	134.90b
Danzig.Prvtb	1	7½	123.50bG
Darmst.B.Mk	1	6½	114.00b
Dessau.Ldb.	1	6½	109.90b
Dt.-Asiat.Bk.	1	7	119.25bG
Dt. Ansiedlb.	1	8	113.25G
Deutsche Bk.	1	12½	232.80bG
do.Effekt.-B.	1	6	112.00G
do.Hypoth.B.	1	8	153.00G
do. Nation.B.	1	6½	113.00G
do. Paläst.B.	1	0	100.50G
do. Uebers.B	1	9	150.00B
Disk.-Komm.	1	10	181.60b
Dresdner Bk.	1	8½	146.40b
Elberf. Bnkv.	1	5½	94.00G
Essen.KredA	1	8½	157.00G
Gotha Grdkr.	1	9	164.30bB
do. Privatbk.	1	6½	118.00bG
Hamb.Hyp.B.	1	10	191.30G
Hannov.Bank	1	7½	135.00bG
Hildesh. Bk.	1	9	165.50G
Kieler Bank	1	4	89.00G
Königsb. V.B	1	7	119.50G
Landbank	1	0	78.50bG
Leipz. Krd.A.	1	8½	149.50bG
Löbck. Kmzb	1	7	111.25G
Luxemb.Int B	1	7½	148.25G
Magdb.Bk.V.	1	6½	115.00B
Märkische B.	1	5	92.50G
Meckl. B.40%	1	8	120.00B
do.Hypoth.B.	1	15	285.50G
Meining. do.	1	7	141.00b
Mitteld.Bodk	1	4½	83.00G
do.Kreditb.	1	6½	115.00bG
do. Privatb.	1	7	119.50G
Mittelrh. Bk.	1	6½	100.00bG
Mülh.(Rhr.)B	1	5	94.50G
Nationalb.fD	1	6	106.80b
Nrdd.Grdkrb	1	6	112.00G
do.Kred Anst	1	7	119.40G
Oest.Kred.A.	1	[illegible]	185.25b
OldbSp.uLhb	1	10	184.50b
Osnabr.Bank	1	7½	122.00G
Ostb.f.H.u.G.	1	7	124.50b
Petersb.Disk	1	12½	—.—
do.Int.Hd.-B.	1	14	175.50bG
Pfälzische B.	1	7	121.50G
Potsd. Kr.-B.	1	7½	121.75G
Preuß. Bd.Kr	1	8	152.50G
de.Ctr.Bd.Kr	1	9½	186.00bG
do.Hyp.AktB.	1	6	112.70G
de. Pfdbr.-B.	1	8	150.00B
Reichsb.Ant.	1	[illegible]	138.60b
Rhein.B. abg	1	5	94.50G
Rh. Kred.-Bk.	1	7	125.00bG
do Wstf. Bdkr	1	8½	154.00G
do.Disk.Ges.	1	6½	111.00bG
Rigaer Kom.	1	8	101.75b
Rostock. Bk.	1	0	79.75b
Russ.Bk.f.aH	1	11½	147.25bG
Sächs. Bank	1	8	148.75B
do.Bod.Kr.A.	1	7	136.00B
Schaaffh Bkv	1	3	106.00G
Schles. Bkv.	1	7½	150.75G
de.Bod.Kr.A.	1	8	152.00b
Schwrzb HpB	1	5½	103.00G
do.Landb.40	1	5	114.50G
Sibir. Hdlsb.	1	16	220.00b
Siegener Bk.	1	7	121.75bG
Südd. Bodkr.	1	8½	—.—
do. Disk.G.	1	6	110.00bG
Vereinsb. Hb	1	9	—.—
WarschKom.	1	12	169.50G
Wstd. Bdkr.A	1	7½	134.60G
WstfLippVrb	1	5	100.10G
Wien. Bankv.	1	8	—.—
Bk.f.d.Eisbw	a	4	—.—
Ctb.fEbwOb3	a	4	90.20B
Dtsch.Ans.B.	a	4	85.90G
Landb.Obl. 3	a	4½	94.00bG
Industrie-Aktien			
Berliner Brauereien			
Brl.Kindl-Br.	O	15	267.00G
do. St.-Pr.	O	17	285.10bG
Brl.Unionsbr	O	3	90.00bG
Bock, kv.u.n.	O	6	102.25bB
Böhm.Brauh.	O	7	137.40b
BolleWb.abg	O	0	117.00G
Dtsch. Bierb.	O	3	86.10G
E Engelhardt	O	13	197.25G
Friedrichsh.	O	2	69.50bG
Hilsebein.	O	0	43.40bG
Königstadt	O	4½	79.75G
LandréWssb	O	0	73.50G
Löwenbr. .	O	12	221.00G
MünchBrauh	O	7	111.50G
Patzenhofer	O	15	237.00bG
Pfefferberg	O	10	184.75G
Schöneb Sch	O	11	216.25G
Schultheiss	9	16	270.25bG
Spandauer B	O	5	112.25G
Victoria .	O	6	101.00G
Auswärtige			
Boch. Victor.	8	7	107.50G
Brauh.Nürnb	O	9	168.10G
BriegerSt.Br	9	5½	101.75bG
Danziger .	O	12	188.00B

Dortmunder	O	20	357.50G
Drtm.Unions	O	25	390.75b
do. Victoria	O	7	128.00G
Düssld Adler	O	6	95.25G
do. Höfel	O	10	166.50G
FrankfHenn.	O	7	120.50G
Germ.Drtm.	O	9	139.10G
Gevelsberg.	O	4	65.00bG
Gilden-Br.	O	0	67.50G
Glückauf .	O	8	125.00bG
Henning.Rfb	O	0	44.50G
Herkul.Cass.	O	9	152.00G
Holsten. .	O	14	206.00G
Hugger Pos.	O	8½	138.50G
Isenbeck&C.	O	6	106.00G
Kiel.Schloss	O	6	108.50G
KönigB.Beck	O	10	174.50G
Kunterstein	O	4	82.50bG
Leipz Riebck	O	10	163.75G
Lindbr.Unna	O	5	74.75G
Lindener .	O	13	199.25G
LöwenbrDtm	O	10	169.00bG
Merzig. Br.	O	9	157.50B
Müs.Lngndr.	7	8	136.00bG
Oberschles.	1	6	85.80G
Oppelner .	O	3	61.75G
Paulshöhe	O	5	91.00G
Reichelbräu	7	11	221.50bG
Rostocker	O	10	179.00G
Schlegel .	O	11	172.00G
Schöfferhof	O	6	55.25bG
Schwaben Br	O	10	157.00bG
Sinner . .	1	14	232.00G
vTuchersche	7	14	259.75G
Vrnsb Artern	O	5½	99.50G
Wicköl.Kupp	N	7	112.00G
Aach.Spinn	1	7	84.25G
Accum.-Fab.	1	20	283.00b
A.G.f.Anilinf.	1	23	467.00bG
do.f.Bauausf	1	5	99.80b
do.f.Bürstind	7	6	108.10G
do.f.Pappenf	4	0	46.00bG
do.f.Verkrsw	1	13	203.75bG
AdlerCem.kv	1	5	99.75bG
Adlerhütte	1	15	217.00bG
Adlerwerke	N	25	285.00bG
Admiralsg. B	1	0	14.00G
do. V.-A.	1	0	35.00G
Alexanderwk	7	8	119.75bG
AlfldGron.Pp	1	0	66.25B
Allg.Brl.Omn	1	9	168.25bG
do. Elekt.-G.	7	14	240.50b
do. Häuserb.	1	0	46.25G
Alsen, Prtl.Z.	1	16	205.50bG
Alumin.-Ind.	1	20	258.30bG
Amme Gs.&K	1	11	185.00bG
Ammendrf. P	7	30	372.40b
AmtsgPank B	—	frc.	45.25G
Anglo Contin	1	8	119.25bG
Anhalt. Kohl.	1	10	189.00G
do. Vrz.-A.	1	6	116.00bG
Ankrw. Hgstb	9	7	112.00bB
Annab. Stng.	7	7	115.40B
Annen. Gußst	7	9	—.—
Aplerb.Brgb.	1	10	133.75G
Archimedes	7	9	—.—
Arenbrg.Bgb	1	25	394.50G
ArnsdorfPap	O	0	48.50B
AschaffnbPp	1	8	107.00bG
AugsbNrnbM	7	16	178.25bG
Aumetz-Frd.	7	12	147.50bG
Bachm.&Ld	D	12	181.00G
Bad. Anilinfb	1	28	566.50bG
Baer&St.Met	1	30	397.00G
BalckeMsch.	1	16	207.50b
Balcke, Tell.	7	0	105.00B
Bamb. Mälz.	8	3	71.60G
Bartz&Co.Sp	1	10	151.50G
Basalt Akt.G.	1	8	123.25b
BauKaisWSt.	O	0	43.50G
Baul. Seestr.	—	frc.	79.00G
Bv. Weißens.	i.L	frc.	645.00G
Bayr. Cellul.	1	9	148.75B
do. Hartstein	1	11	146.00b
Bazar Genuß	—	60M	639.00G
Beka Rekord	1	12	143.25bG
J.P.Bemberg	O	0	81.75b
Bendix Holzb	5	0	42.00bG
BergEveking	7	0	97.50b
Jul.BergerTf	1	0	270.00bG
Bergm. Elekt	1	5	111.00bG
Brl.AnhMsch	1	4	132.00bG
do.Cementb.	i.L	frc.	450.00B
do. Cichor.F.	i.L	frc.	104.00G
do.Dmpfmhl.	1	0	97.00bG
do. Elekt.-W.	7	10	169.00bG
do. do.	7	4½	102.10bG
de.Gub.Hutf.	1	16	216.60G
do.Hlz-Cmpt	1	7	83.50b
do.JuteSpVA	7	6	80.50bG
do.MalzNeuk	1	9	136.75G
do. Maschin.	7	16	261.00bG
do.NeurK.VA	7	4	55.75G
do.SpedV. kv	1	7	127.25G
do. do. V.-A.	1	6	117.00G
Bernb.Msch.	7	0	58.00bG
Berth. Schrft	1	15	270.00G
Berzelius Bw	1	10	137.10bG
Betonu.Mon.	2	11	151.10G
Bing. Metall	1	12	198.00bB
Bismarckhtt.	7	9	138.00bG
C.Blumwe&S	1	7½	73.25G
Bochum.Bgw	1	10	130.75B
do. Gußstahl	7	14	219.00b
Bod.G.Berl.N	1	0	40.00bG
doHchbSchA	—	frc.	57.50G
Böhler & Co.	1	16	214.75b
Borsigwalde	—	frc.	60.00G
Bösperd. Ww	7	3	61.20B
Braunk.u.Br.	7	11	173.00bG
Brnschw Khl.	1	14	281.00bG
do. Jute	7	15	212.25bG
Bredow. Zckf	7	0	40.50G
Breitenb. Zm	1	0	60.00G
Brem.Allg Gs	1	5½	90.25G
do.Linoleum	1	15	180.00G
do. Vulkan	1	11	139.00bG
do.Wollkäm.	1	20	291.00bG
Bresl.Spritf.	O	22	439.00G
BrownBoveri	4	8	151.00b
Bruchsal M.	1	25	339.00G
Buderus Eis.	1	7	102.90B
E Busch,opt.I	4	17	263.75bG
BuschWg.VA	O	20	263.75bG
FWBusch Ld.	5	11	147.10G
Butzke&C.Mt	1	6½	98.00G
Carlsh. Altw	7	5½	96.00G
CarolineBrk.	1	30	393.80b
Cart. Loschw	7	25	391.00G
do.ohneGen.	7	15	207.75G
Cassel Fedst	1	0	115.30G
Charl. Wass.	O	12	201.00bG
Charlott.Hütt	7	16	164.80b
ChmFb Buck.	1	8	149.75G
do.do. St.-P.	1	8	154.50G
do. Gelsenk.	1	10	133.75G
do. Griesh.El	1	14	241.00G
do. Grünau	1	10	161.50G
do.v.Heyden	1	14	226.25G
do. Hönning.	7	10	148.00G
do. Milch .	N	15	253.50b
do. Weiler	1	12	186.75G
do. Albert .	1	30	394.50G
Chemn.Wrkz	7	0	52.50bG
Cöln.Gas uEl	1	0	43.50G
Concordia B.	1	23	354.00bG
do.chem.Fb.	7	13	224.25G
do. Spinner.	1	4½	103.50G
Consolidat.	1	23	313.50bG
ContElNürnb	4	0	82.25bG
do. V.-A.	4	6	96.70bG
Cont.Wassw.	1	8	124.50G
Cröllw. Pap.	7	10	188.00G
Daiml. Mot.	1	14	372.00bG
Delmenh.Lin	1	22	272.50bG
Dessau Gas	1	11	164.60bB
Dt.Atl.Teleg.	1	7½	119.00bG
do. Babcock	O	10	173.00G
Dt.Lx. Bgw.V.	7	10	123.50bG
do.Nied. Tel.	1	6½	111.30G
do.Oest. Bgw	1	12	242.00G
do.Ostaf. Gs.	1	9	—.—
do.Südam.Tl	1	6½	110.30bG
do.Ueb. El.G.	1	11	163.75b
do.Asph. Ges	1	6	112.00bG
do.Eisb.Sps.	O	10	176.75G
do. Erdöl .	1	17	165.00bG
do.Gasglühl.	7	25	561.25bG
do.GußstKug	8	12	150.20bG
do.JuteSpin.	1	25	312.00bG

Dt. Kabelwrk	1	8	118.10b
do.Kaliwerk.	1	10	131.10bG
doLinuWchs	1	6	118.75G
do.Schachtb	1	40	351.75b
do Spiegelgl	1	20	278.25G
do. Steinzg.	1	16	218.50bG
do.Ton u.Stz	1	10	130.50G
do.Waff.uMn	1	32	325.70bG
do.Wagg.Lh.	1	12½	193.90b
do.Wasswrk.	1	0	—.—
Dt. Eisenhdl.	1	8	116.00bG
Dommitzsch	4	3	80.25G
Donnersm.H.	1	24	326.60bG
Dör.&Lehrm.	1	10	138.00bG
do. Vrz.-A.	1	6	107.00bG
Dresd. Baug.	1	5	120.00G
do. Gardinen	6	10	165.50b
do. Gasmot.	1	8	116.25B
Düren Metall	1	12	198.50bG
Dürrkoppwk.	O	22	280.75b
DüssdEbWey	7	16	226.00bG
do.Eisenhütt	O	10	135.50G
do Kammgrn	1	8	132.00B
do. Maschin.	1	10	112.25G
do.Röhr.Ind.	7	7	118.75B
Dux.Kohl.Ver	1	16	322.00B
do.Porzellan	1	6	81.50G
Dynam.Trust	5	10	163.60b
EckertM.-F.	O	8	130.25bG
Egest.Salzw.	1	11	—.—
Eichen.Wlzw	7	11	155.00G
EintrachtBrk	1	27	487.00G
Eisg. Velbert	7	0	52.00b
Eisnh. Siles.	1	8	116.00bG
Eisenw.Kraft	1	12	163.90bG
do.MeyerjrC	1	4	87.50G
Elberf. Farb.	1	28	569.00b
ElektraDrsd.	4	6	105.10G
Elektric. Lief	1	12	190.25bG
do.WrkLiegn	1	7	114.00bG
El.Lichtu.Kr.	O	7½	123.25bG
do.Untn.Zür.	7	10	198.00bG
J.Elsbach&C	9	12	160.50G
Email Ullrich	7	6	80.25G
Engl. Wollw.	1	0	44.25G
Erdmsd. Sp.	1	4	75.25B
C. Ernst&Co.	1	0	18.50G
Eschw. Brgw.	7	10	225.30G
Essen Steink	1	10	149.20G
Exels. Fahrr.	9	25	257.25bG
FaberBleist	7	15	270.25B
Faç.Eis. Mst.	7	8½	119.25bG
do. V.-A.	7	8½	120.00bG
Falkenst.Gd.	7	8	123.75B
Fein-Jute Sp	1	15	201.00G
Feldm. Cell.	1	12	151.75bG
Felt. & Guill.	1	8	140.25bG
Filter u.br.M.	2	23	276.00b
Finkenb Cem	1	4	80.00bG
Flensb.Schff	7	8	100.00G
Floether M.	1	14	251.50bG
Fraust.Zuck.	9	16	205.00G
Freund Msch	7	8	—.—
Friedrhütte	7	15	146.50G
Friedrchhall	1	10	125.00B
R. Frister .	1	16	225.00G
Frist.& Rssm	1	4	71.50bG
FroebelnZck	5	11	148.50bB
Gaggenau .	7	4	61.00bG
Gasm. Deutz	7	9	120.30bG
Gebhard&Co	1	10	189.25G
Gebh&König	2	15	206.50bG
Geisw. Eisen	7	11	124.00B
Gelsenk. Bw.	1	11	178.30bG
do. Gußstahl	8	6	100.40G
Gensch.&Co	1	12	204.00b
Georgs-Mar.	7	5	83.10G
do. Vorz.-A.	7	7	113.10G
Gerb u FRonn	1	19	233.00b
GermaniaPC	7	0	84.50G
Gerresh.Gls.	1	14	223.25G
Ges.f.el.Unt.	1	10	155.00B
Gevlsb.H.uOf	7	10	142.00G
Giesel. Cem.	1	11	151.75G
Gildemst.&C	7	9	144.00b
Girmes &Co.	1	16	232.00B
Gladb.Woll-I	7	13	135.00bG
Gladenb.&S.	1	6	—.—
GlasmSchlk.	1	16	188.50bG
Glauzig.Zck.	6	8	147.60G
Glückauf VA.	1	0	18.00bG
Gb. Goedhart	1	11	138.50b
Görl Eisenbd	7	9	213.00G
do. Maschin.	7	5	51.25G
Gothaer Wgg	7	12	153.00bG
Greppin. Wk.	1	11	198.75B
GrvnbroichM	1	9	159.75b
Gritzner M.	1	18	264.00bG
Grün&Bilfng	1	7½	121.00B
GrStrehl.Cm	1	10	145.25G
E. Grundlach	1	6½	98.75B
A.GutmannM	1	8	116.00G
Habrm&Gk.	1	4	80.50b
Hackethal Dr	1	16	179.00bG
Hallesche M.	1	28	360.00G
Hamb. El.-W.	7	8½	152.50bB
Hammersen	1	12	141.00bG
Handlg. f.Gr.	1	8	151.00G
Hst. Belleall.	1	6	98.25G
Hannov. Bau	1	6	54.75B
do. Immobil.	1	7	123.60B
do. Maschin.	7	20	330.25bG
do.Waggonf.	O	10	147.25G
Harb.WienG.	7	6	129.40b
Hark.Bw. StP	7	13½	189.10bG
do.Brückenb	1	6	90.00B
do.do. St.Pr.	1	7	115.25G
Harpen.Bgb.	7	11	173.00bG
Hartmann M.	7	8	126.25G
HasperEisen	7	12	148.10b
Hedwigshütt	4	9	106.75b
Heilmannlm.	1	0	72.00bG
HeinLehm&C	1	12	147.80b
Heinrichsh.	1	0	61.00G
Held &Frnck.	O	12	167.00bG
HemmorPrtl.	1	9	118.00bG
Herbrand W.	O	10	148.10bG
Hermannmhl	1	9	150.50G
Hildebrnd M.	7	9½	148.50G
Hilgers Verz.	1	14	198.50G
Hilpert Arm.	1	7	87.50G
Hindr Auffrm	7	15	210.50bG
Hirsch Kupf.	1	8	125.60bG
Hirschbg. Ld	1	10	166.80G
Höchst. Fbw.	1	30	460.00bG
HöschE.u.St.	7	24	302.25bG
HoffmannSt.	1	10	159.00B
Hohenlohe W	4	4	104.25bG
A.Horch&Cie	1	15	185.10G
Hotelbetr.Gs	4	9	133.50bG
do. V.-A.	4	5	100.00G
Hotel Disch	1	3½	—.—
HöxtGodlhVA	1	8	95.40b
HubertusBrk	1	8	155.50bG
HumboldtMa	7	8	116.00bG
HumboldtMü	7	0	137.00G
HupfeldLdw.	7	12	163.80G
Hutschenr. P	7	12	159.00bG
Ilse Bergb.	1	26	471.50bG
Int.Baug.StP	1	12	200.00G
Jeser. abg.	1	12	151.50bG
do. V.-A.	1	6	102.10G
J.A.John A.G.	1	5	80.00bG
Jüdel Eisbsg	1	24	433.00bG
Kahla Porz.	1	22½	279.00bG
Kaiser-Kell.	1	5	86.50G
KaliwAschrl.	1	10	137.50G
Kalker Wrkz.	7	10	135.25bG
KaplerMsch.	1	0	68.25G
Kattowitz.Bg	4	13	209.50b
Keula Eisenh	7	0	28.25G
Keyling &Th.	1	6	118.60G
Kirchner &C.	7	30	307.50b
Kjb.TerBresl	1	3	—.—
Kochs Adl.Nh	1	11	131.00G
Koehlm. St.	O	22	385.00G
Kolb&Schöl.	7	9	129.00bG
Kollmar&Jrd	5	18	297.00b
KölnNEss.Bg	1	40	510.00bG
Kölsch Walz.	7	10	132.25G
Kg. Wilh. kv.	1	18	228.25G
do. St.-Pr.	1	23	303.00G
Kön.Marienh	1	5	78.50G
do. V.-A.	1	5	78.50G
Kgsb.Lagerh	8	6	77.25G
do. Walzm.	1	0	82.60G
do. Zellst.	4	22	302.00b
Königsborn .	1	18	215.10bG
KönigszeltP.	7	11	148.00bG
Körbisd. Zck	4	4½	132.25G

Gbr. Körting	1	8	115.75G
Körtings El.	4	8	126.25G
Emil Köster .	4	6	120.00G
Kosth. Cell.	1	5	88.00bG
Kronpr. Met.	1	16	258.50b
Gb.Krüg.&C.	1	10	139.25G
Kruschwitz Z	7	16	197.75bB
Kunz Treibr.	1	7	94.00bB
Kupfw Dtschl	1	9	123.25G
Küppersb&S	1	13	206.50G
Kyffhäuserh.	1	0	51.50G
Lahmeyer C	4	7	122.60G
Lauchhamm.	7	10	165.50b
Laurahütte	7	8	144.30G
Leipz Gummi	1	7	111.10B
do.Pian.Zim.	7	16	159.00b
do. Wrkzgm.	1	25	341.00bG
Leonh. Brnk.	7	9	154.60B
Leopoldgrb.	1	9	155.50bG
Leopoldsh.	7	4	85.00bG
do. St.-Pr.	7	5	107.00G
Lindes Eism.	1	9	119.75b
C. Lindström	1	15	162.00bG
Lingel Schuh	7	12	153.25bG
Linke-Hofm.	1	17	264.25bG
do. Vorz.-A.	1	4½	99.80G
L. Loewe&Co	1	18	300.10b
Hrm.Löhnert	1	8	115.25G
C. Lorenz .	1	25	321.00bG
Lothring.Cm	1	9	122.10bG
Luck.&Steff.	1	6	72.25G
Lüdensch.M.	5	9	131.00b
Lüneb. Wchs	7	11	173.10bG
G.Luther Ma.	7	6	88.10G
Magdb.Gas	1	4½	87.00bB
do. Baubk.	1	0	40.25G
do. Bergw.	1	38	501.00G
do. Mühlen	O	3½	81.00B
Malmed.&C.	O	7	119.00G
Mannesmrhr	7	13½	198.60bG
Marie.ks.Bg.	7	4	81.00B
Marienh Kötz	4	0	60.75G
Mark. Prtl.C.	1	4	96.00bG
MärkWstf Bw	7	6	94.10G
Mrkt u.Kühlh	1	6	92.00bG
M.-Fb. Baum	8	10	135.75G
do. Buckau .	1	8	122.25b
de. do. V.-A.	1	8	124.00bB
do. Kappel .	7	10	240.00G
MchWb Lind.	1	20	220.50b
do. Sorau	O	0	96.75B
do. Zittau	5	8	146.00G
Meggen.Ww.	7	12	111.00bG
FrMeguin&C	1	9	124.75G
H. Meinecke	1	9	130.00G
MerkurWllw.	D	20	263.10G
Dr. P. Meyer	1	7½	112.50G
Milow. Eisnw	1	0	68.60G
Mhle. Rüning	7	24	324.75b
Mülh. Bergw.	1	11	154.50bB
MüllerGumm	1	7	103.10G
de.Speisef.	1	7	137.90b
Naphta Prd.	1	26	332.00G
Neptun Schff	1	6	82.75B
Neu-Grunew	i.L	frc.	1750G
do. Westend	—	frc.	147.50G
Neue Bodeng	1	0	72.75b
Niederl.Kohl	4	12	216.25bG
Niedschl. El.	7	7	151.75B
Nienb.Eis.ab	7	7	42.75G
Nitritfabrik	4	4½	81.75G
Nordd.Celluf	1	15	184.50bG
do. Eiswerke	1	0	—.—
do. do. V.-A.	1	0	37.25G
do. Gummi	1	4	78.00G
do.JuteSpLA	1	12	131.00b
do. do. L. B.	1	9	91.50bG
do. Lederp.	O	0	44.00G
do. Spritwrk.	O	16	244.25G
do. Steingut	4	4	169.60G
do.Trik.-Wb.	5	11	152.10G
do. Wollkäm.	1	10	143.00B
Nrnb.Herk.W	O	4	74.00G
Obschl EisB	1	4	83.30bG
do.E.IndCar.	1	0	82.00bG
do. Kokswrk.	1	17	215.00b
do.Prtl.Cem.	1	8	155.30bG
Odnw. Hartst	1	7½	129.50G
Oeking Sthlw	7	5	102.25G
OelfGrGerau	4	4	104.90b
Ohles Zinkw.	7	16	88.90b
Oldb. Eish. kv	7	0	42.25G
Oppeln.Cem.	1	10	148.00bB
Orenst.&Kop	1	12	148.50bG
Osnabr. Kupf	7	0	—.—
Ostelb. Sprtw	O	12	310.25bG
Otavi-Minen	4	8	116.75bB
de. Genuß	4	7	98.00bG
Ottens. Eisen	1	7	100.75G
Panz. Gdsch	7	0	88.00b
Passage	1	9	120.50bG
Peipers&Cie	7	12	162.75G
Penig. Msch.	7	0	14.50G
Petersb. el.B	1	8	119.00bG
do. V.-A.	1	11	160.00bG
Petrol.W.VA.	1	0	27.60b
Pfersee Spin	1	10	165.50G
PhönixBgb A.	7	18	229.25b
Jul. Pintsch	1	8	132.50G
Planiawerke	1	15	—.—
Plauen.Spitz	7	3	74.00B
do.Tüll uGrd	7	0	104.50b
PongsSp.uW	1	0	15.25bG
Popp.&Wirth	1	7	105.50G
PortaUn.Prtl	1	7	113.00G
Prösp.Untrs.	8	6	100.00G
RasquinFrb	7	13	200.50G
Rathgeber W	5	9	125.25G
Rchw. Walter	1	16	203.00bG
Ravensb. Sp.	1	5	115.80G
ReicheltMet.	1	15	203.00G
Reisholz Pp	7	18	247.75b
Reiß&Martin	1	6	85.50G
Rhein. Brnk.	4	11	228.50bG
do.Chamotte	1	6	89.25bG
do.Gerbstoff	1	18	260.00G
do.MetallVA.	O	0	96.00b
do. Möblst.W	1	9	115.50G
de.Nass.Bgw	1	10	189.00bB
do.Spiegelg	1	16	193.00bG
do.Stahlwrk	7	10	153.00b
do.Wstf.Cem	1	12	148.75b
do.do.Indust	1	4	130.30G
de.do. Kalkw	7	12	149.90b
do.do.Spgst.	1	15	220.00bG
RheydtElektr	1	8	118.00G
DavidRichter	4	0	105.00bG
Riebeck Mnt.	4	11	178.00bG
J. D. Riedel	1	13	249.00b
S.Riehm & S.	O	10	109.75bG
Gebr. Ritter	1	9	137.00G
Rockst.&Sch	5	11	142.75bG
Roddergrub.	1	15	349.75b
Rolandshütt.	7	7	100.75bG
Rombach.Htt	7	10	150.25b
Rosenth.Prz.	1	20	266.75b
Rositz. Brnk.	7	0	73.00b
de. Zucker	O	6	130.50b
Russ.AllgElG	1	9,4	144.50B
Rütgerswerk	1	12½	189.00b
Sachsenwk	1	7	109.10G
Sächs Böh.C.	1	8	125.00bG
do. Cartonn.	1	11	136.25G
do. Gußst.Dhl	7	20	260.00b
do. Kammg.	1	4	90.25G
do.Thr.PrtlC	1	16	172.00bG
do. Webstuhl	7	12	172.75b
Sal.Salzung.	1	3	73.20G
Sangerh. M.	O	10	193.00B
Sarotti Schk.	7	6	118.75G
Sauerbrey M	7	10	118.25b
Saxonia Cem	1	8	111.00G
Schaefer Bl.	1	8	114.25bG
Schering .	1	15	228.75b
do. V.-A	1	4½	101.00bG
Schimisch. C	1	12	166.50G
Schimmel M.	5	7½	88.00bG
Schles. Zink	1	17	348.25G
do.Cellulose	7	0	31.30b
do.Elkt.uGas	1	10	181.10G
do. do. Lit. B	1	10	177.25G
do. Kohlenw.	7	0	18.60G
do. Ln.Krmst	9	3	115.50G
do.Mühlenw.	1	9	120.25G
do.Prtl.Cem.	1	10	154.00G
do. Textilwrk	7	8	133.50G
SchlfSchulte	7	8	136.00G
H. Schneider	1	9	142.00bG
Schöll Eli.Kg	1	4	80.50G
W A Scholten	9	18	300.00G

Schomb.&S.	O	12½	223.00bG
Schönebeck	7	7	112.25G
Schöneb. Fr.	4	0	—.—
C.Schoening	5	8	110.70b
Schönw. Prz.	1	4	74.25G
Herm.Schött	1	9	118.50G
Schftg. Huck	1	4	89.00G
Schub.& Slz.	4	27	330.00bG
SchuckertEl.	8	8	142.00bG
Fr. Schulz jr.	1	20	257.00bG
Schulz-Kndt	1	4	—.—
Schwaneb.C.	1	7	94.75G
SchwelmEis.	7	8	136.40b
SeckMhlbDr.	7	0	114.10G
Segall Strpf.	1	0	76.90bB
Fr.Seiff.&Co	1	9	131.50G
Siemens El.B	O	6½	112.50G
SiemensGl.I.	1	15	210.30bG
Siem.&Halsk	8	12	211.25b
Silesia OppC	1	13	164.00bG
SimoniusCel	1	5	90.90G
SouthWst Afr	1	5	105.10b
J.C.Spinn&S	4	0	15.00bG
Spinn. Renn.	1	8	115.75G
SpritbankAG	O	23	440.00B
Stadtberg.H.	7	6	94.50B
Stahl &Nölke	7	8	177.25G
Stahnsd. Ter	—	frc.	32.60G
Staßf. ch.Fb.	7	9	143.00G
Steaua Rom.	5	10	145.50bG
Stett.Brd. Ptl	1	4	71.25G
do.Chamotte	1	5	127.25G
do.Elekt.Wk.	1	7	129.75G
do. Vulkan	1	0	128.00bG
Stodiek&Co.	N	15	227.75G
Stöhr&Co Kg	1	8	151.50G
Stoewer Nhm	1	10	122.80G
Stolbrg. Zink	1	7	105.25bG
Stollwrck.VA	1	6	114.75B
StralsSp.StP	7	8	142.00G
SthlfGossent	7	8	105.00G
Sturm Falzz.	O	8	50.60G
Südd.Immob	7	0	52.50bG
Tafelglas	5	10	136.50G
Tecklenborg	1	10	128.50bG
Tel. J.Berlin.	7	12	170.25bG
Telt. Kanalt.	—	frc.	34.00B
Templh.Feld	7	—	90.00bG
TerraAkt.-G.	6	5	69.75B
Ter.Großsch	7	0	75.25G
de. N.Bot.Grt	—	frc.	82.25G
do.Nd.Schnh	1	0	59.25B
do.Nordost	1	0	175.10bG
do.Südwest	i.L	frc.	940.00G
do.Witzleb.	i.L	frc.	615.00G
Teuton.Misb	1	8½	140.00G
ThaleEis.StP	1	18	175.25bG
do. V.-A.	1	18	185.00bG
Thiederhall	1	0	60.90b
Fr. Thomee	7	3	66.00G
ThörlsV.Oelf	7	12	230.25G
ThürNad.uSt	7	8½	137.50B
do. Salinen	1	1	41.40B
Leonh. Tietz	1	7	104.00bG
TitelsKunstt.	i.L	frc.	102.00G
Trachenb. Z.	7	8	108.00b
Triptis Porz.	1	12	151.50G
Tuchf. Aach.	O	6	67.25G
Tüllfb. Flöha	4	16	247.50bB
UnionBaug.	1	6	71.00G
do.chem.Fb.	O	18	201.25G
U.d.Lind.Bv.	1	10	122.75G
Untrhaus.Sp	1	6	150.75G
Warzin.Pap.	1	6	98.90G
VentzkiMsch	1	8	—.—
Ver.chF Zeitz	N	0	58.60G
Vr.Brl.Frkf G	1	7	114.25B
do.BrlMörtel	1	0	60.00B
do.ChWChbg	7	21	347.00b
do.CölnRw.P	1	20	320.00bG
do. Dt.Nickel	4	20	295.00bG
do. FlanschF	1	7	106.50G
do.FränkSch	1	7	115.25G
do.Glanzst.F	1	34	582.10b
do.Hanfschl.	1	0	96.40bB
do.Harz.PtlC	O	0	43.25B
do. Kammer.	1	0	50.50G
do. Kunst Tr.	1	0	70.00G
dc.Laus.Gls.	1	25	326.00bG
do. Met.Hall.	O	11	183.00G
do. Pinselfb.	7	15	260.00B
do. Schmirg.	4	8	116.75G
do. Smyrna.	1	2	57.00G
do. Thür.Met	7	15	200.50bG
do.Zyp.uWss	7	12	156.25bG
Victoriawerk	O	6	86.10bG
VogelTel.Dr.	O	13	172.75bG
Vogt & Wolf	9	13	229.25G
Vogtl. Masch	7	30	272.50b
do. do. V.-A.	7	30	272.50b
do. Tüllfabr.	1	10	202.00bG
Verwärts Blf.	1	0	40.90B
Vorwohl.PtlC	1	16	216.25bG
Wander.Wk	O	24	333.00bG
Warstein.Gr.	7	9	123.00G
WwkGelsenk	1	10	190.25G
Aug. Weglin	7	14	213.50bG
Wegel.&Hbn	1	9	151.50b
Wenderoth	7	6	88.75bG
Wrnsh. Kmg.	1	6	124.10G
do. V.-A.	1	9	133.25B
Wrsch.Wssf.	4	9	178.00G
do. Lit. E	4	4	—.—
L.WesselPrz	1	0	49.80G
Weser A.-G.	1	0	67.50G
Westdt. Jute	1	10	107.00b
WesteregAlk	1	13	186.00G
Westfal.PtlC	1	5	106.25b
Westf.Dr.Hm	7	10½	171.25b
do.do.Langd	7	3	90.50bG
do. Kupfer	7	8	106.10bG
do.Stahlwrk.	7	0	35.00bG
Westl. Bodg.	i.L	frc.	618.00bG
Wicking PtlC	1	0	91.50b
WickrathLed	1	11	185.75B
Wiel.&Hrdtm	8	8	91.50G
Wiesloch1w.	1	8	120.75B
Wilhelmshtt.	7	6	—.—
WilkeDmpfk.	4	6	96.25G
H. Wissner	7	23	321.00G
Witten. Glas	1	4	79.50B
do. Gußstahl	7	14	187.75bG
do.Stahlröhr	7	0	134.30b
Wittkop. .	9	9	130.25bG
Wrede Mälz.	9	5	80.00B
Wunderlich	N	14	194.50G
ZechauKrb.	1	2	73.75B
Zeitzer Msch	7	20	278.00bG
ZellstoffVer.	7	0	74.25B
Zellst.Waldh	1	12	166.75bG
Wechsel			
Amst.-Rtt.	8 T.	3½	169.05bG
do.	2 M.	3½	167.70G
Brüss. u.A	8 T.	4	81.00B
Kopenhg.	8 T.	5	112.20b
London	vista	3	20.495bG
do.	8 T.	3	20.47G
do.	3 M.	3	20.36G
Madr.u.B.	14 T.	4½	78.45b
Neuyork	vista	—	4.20b
Paris	vista	—	81.40b
do.	8 T.	3½	81.35G
do.	2 M.	3½	80.80G
Wien	8 T.	4	84.775bG
do.	2 M.	4	84.00G
Schweiz	8 T.	3½	81.30bG
Stockhlm.	10 T.	4½	112.25b
Ital Plätze	10 T.	5	81.00G
Petersb.	8 T.	5½	214.90G
Warschau	8 T.	5½	84.95bB

Gold, Silber, Banknoten	
Sovereigns p. Stück	20.47b
20-Frank-Stücke	16.36b
N.Russ.Gold p.100R	215.20G
Amerik. Noten	4.1925b
do. do. Meine	4.1775b
do. Kup. zb. N.-Y.	4.17b
Belgische Noten	81.00b
Engl. Banknoten 1 L.	20.50b
Franz.Bankn. 100Fr.	81.40b
Holländ. Banknoten	169.00b
Italienische Noten	81.15b
Norwegische Noten	112.60B
Oest. Noten 100 Kr.	84.90B
Russ. Noten 100 Rb	214.00b
do. Zoll-Kup. kl.	320.60b
Schwedische Noten	112.45b
Schweiz.Not. 100Fr.	81.55bG

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140714013/fragment/page=0006